



# brandwacht

Zeitschrift für Brand- und Katastrophenschutz





# INHALT

- 5 Im Brennpunkt / Impressum
- 6 Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes
- 8 Neue Angebote für Kinderfeuerwehrbetreuende
- 9 Ideenforen Mitgliedergewinnung
- 10 Einsatzbericht: Großbrand in der Saalfelder Höhe
- 14 Führung im Ehrenamt
- 15 7. Ehrenamtskongress
- 16 Einsatzbericht: Waldbrand in munitionsbelastetem Gebiet
- 19 Waldbrand-Symposium Alpin 2025
- 20 Feuerwehr-Stadtführung mit QR-Code
- 22 Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen
- 24 Kinder + Jugend Party in Karlstadt
- 26 Herzerweichendes Dankeschön
- 28 Gerätewagen-Tragkraftspritze
- 29 75 Jahre Technisches Hilfswerk in Bayern
- 30 Aus den Feuerweherschulen Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung
- 33 Fit for mission
- 34 Interview mit KBM Natalie Kienmüller-Stadler
- 36 Stern der Sicherheit 2025
- 37 Kampagne #EUREFANS
- 38 Einsatzbericht: Brand eines Sattelauflegers mit 300.000 Eiern
- 40 Portrait: FF Mitterfels
- 42 BRK: Neuer Feldkochherd in Aktion
- 43 Zum Gedenken

Das 2. **BAYERISCHE LANDES-FEUERWEHR-OLDTIMERTREFFEN** war mit rund 150 historischen Fahrzeugen ein voller Erfolg



Feuerwehr-Stadtführung mit QR-Code in **NÜRNBERG**



Herzerweichendes **DANKESCHÖN** für die Einsatzkräfte in Ebersdorf

## ZUM TITEL

GROSSBRAND IN DER SAALFELDER HÖHE: Feuerwehrkräfte aus vier Regionen im Einsatz  
 Titelbild: Kreisbrandinspektion Bayreuth  
 Mehr dazu ab Seite 10





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 2. Juli hat der Bayerische Landtag die Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes beschlossen, sie ist am 16. Juli in Kraft getreten. Damit haben wir wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der Feuerwehren vorgenommen. Wenn ich nach den Zuschriften gehe, die mich in den letzten Wochen erreicht haben, wurde insbesondere die Anhebung der Altersgrenze für den Feuerwehrdienst von bisher 65 auf das gesetzliche Renteneintrittsalter von 67 Jahren dringend erwartet. Viele

ältere Feuerwehrdienstleistende möchten länger mit ihren Fertigkeiten und Erfahrungen einen wertvollen Beitrag in ihrer Feuerwehr leisten – und genau das wird ihnen nun ermöglicht! Daneben haben wir mit der Aufnahme der Möglichkeit, Auszubildern vor Ort und auf Landkreisebene eine Entschädigung zu gewähren, die regionale Ausbildung gestärkt. Der neue Kostentatbestand bei Falschalarmierungen durch eCall-Systeme und die Datenschutz-Rechtsgrundlage für Foto- und Bildaufnahmen durch Drohnen und Löschroboter trägt den technischen Entwicklungen Rechnung. Informationen zu den weiteren Änderungen finden Sie in diesem Heft.

Wir sind unendlich dankbar, dass 325.000 Männer und Frauen in den bayerischen Feuerwehren immer zupacken und helfen, wenn Menschen in Not sind. Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, wir können uns jederzeit auf Sie verlassen. Und Sie können sich darauf verlassen, dass wir die Rahmenbedingungen für Ihren unverzichtbaren Dienst fortlaufend optimieren und an die sich wandelnden Anforderungen anpassen. Bitte bleiben Sie so engagiert!

Ihr

Joachim Herrmann, MdL  
Staatsminister

## IMPRESSUM

Die *brandwacht* ist offizielles Presseorgan des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration für den Brand- und Katastrophenschutz in Bayern.

**Herausgeber:** Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration  
Odeonsplatz 3, 80539 München  
Erscheinungsweise: 6 x jährlich, jeweils in den ersten 10 Tagen eines geraden Monats.  
Druckauflage: 16 400  
Verbreitete Auflage: 14 952 (lt. IVW I/2025)

**Redaktion:** Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Redaktion *brandwacht*, Odeonsplatz 3, 80539 München, Telefon (089) 21 92 26 -53 oder -01  
**E-Mail:** [brandwacht@stmi.bayern.de](mailto:brandwacht@stmi.bayern.de)  
**Internet:** [www.brandwacht-bayern.de](http://www.brandwacht-bayern.de)

### Presserechtlich verantwortlich:

Ltd. Ministerialrätin Friederike Fuchs

### Redaktionelle Mitarbeit:

BOR Thomas Emmerich, RR Marcus Fischer, Ulrike Nikola, RRin Katrin Tauber

**Fachliche Beratung:** RD a. D. Heinz Pemler

**Grafik:** Ute Pfeuffer

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers und der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und ggf. der Autoren gegen Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung und insbesondere keine Verpflichtung zur Veröffentlichung übernommen. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen. Anzeigen sind außerhalb der Verantwortung des Herausgebers.

**Verlag:** Kastner Medien GmbH, Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach, Tel. (0 84 42) 92 53-0, E-Mail: [brandwacht-verwaltung@kastner.de](mailto:brandwacht-verwaltung@kastner.de)

**Abonnement:** Alle Abonnementbestellungen, Abbestellungen und Änderungen sind direkt an den Verlag zu richten. Abonnementpreis jährlich € 18,90,- inkl. Versandkosten/ Einzelheftpreis € 3,15 zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum jeweiligen Jahresende unter Einhaltung einer 6-wöchigen Kündigungsfrist möglich.

**Anzeigenverwaltung:** Heidi Grund-Thorpe, Swidmutstr. 11, 85301 Schweitenkirchen, Tel. (0 84 44) 9 18 39 10, Fax (0 84 44) 9 11 96, E-Mail: [brandwacht@grund-thorpe.de](mailto:brandwacht@grund-thorpe.de)  
Derzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 47 vom 01.01.2025 gültig.

Die *brandwacht* ist Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW).

**Gesamtherstellung:** Kastner GmbH, Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach, Tel. (0 84 42) 92 53-0.

**ISSN 0006-9116, 80. Jahrgang 2025**

Die Zeitschrift ist auf säure- und chlorfreiem Papier gedruckt.



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)



100178

Das Bayerische Innenministerium im Internet:

- [www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de)
- [www.x.com/BayStMI](https://www.x.com/BayStMI)
- [www.instagram.com/BayStMI](https://www.instagram.com/BayStMI)
- [www.facebook.com/BayStMI](https://www.facebook.com/BayStMI)
- „Let's talk Innenpolitik“ mit Joachim Herrmann – unser Podcast auf allen großen Plattformen



## NOVELLIERUNG DES BAYERISCHEN FEUERWEHRGESETZES

Die Anpassungen insbesondere bei Altersgrenze und Ausbildung stärken Bayerns Feuerwehren nachhaltig.

Am 16. Juli 2025 ist das Gesetz zur Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) und der Bayerischen Bauordnung in Kraft getreten. Das BayFwG wurde zuletzt im Jahr 2017 umfassend überarbeitet. Ziel des Änderungsgesetzes ist es, die Rahmenbedingungen für den Feuerwehrdienst zu optimieren und an aktuelle Entwicklungen anzupassen. Im Folgenden werden die **wichtigsten Änderungen** kurz dargestellt.

Mit dem neuen Art. 1 Abs. 3 BayFwG werden die Gemeinden ermutigt, Maßnahmen zur **Brandschutzerziehung und -prävention**, die bereits von vielen Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten ergriffen werden, fortzuführen oder sogar auszubauen.

Eine gute Ausbildung ist die Basis für eine effektive Hilfeleistung und für die Sicherheit der Einsatzkräfte. Die Ausbildung am Standort wird vielfach durch Angebote auf Kreisebene ergänzt. Um das wichtige Engagement der Ausbilder in der Feuerwehrausbildung auf Gemeinde- und Kreisebene anzuerkennen und zu stärken, wurde die **Möglichkeit einer Entschädigung für Ausbilder** ausdrücklich in das Gesetz aufgenommen: für Kreisausbilder in Art. 2 Satz 2 BayFwG und für die gemeindlichen Ausbilder in Art. 11 Abs. 1 Satz 2 BayFwG.

Um eine Überlastung der Feuerwehren in Orten mit einem hohen Veranstaltungsaufkommen zu vermeiden, wird die Verpflichtung der Feuerwehren, Sicherheitswachen zu stellen, in Art. 4 Abs. 2 Satz 1 BayFwG ausdrücklich eingeschränkt auf die Fälle, in denen eine **Sicherheitswache** nicht durch einen geeigneten Dritten – also insbesondere den Veranstalter – gestellt werden kann.

Da die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren nicht mehr regelmäßig allein durch die Feuerwehrvereine gestellt werden, wurde der Wortlaut von Art. 5 Abs. 1 BayFwG entsprechend angepasst. Zusätzlich wird im neuen Satz 2 durch die **Einführung von Alters- und Ehrenabteilungen in den Feuerwehrvereinen** auch ein Rahmen geschaffen, in dem ältere Feuerwehrdienstleistende, die wegen des Erreichens der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind, weiterhin ihre Feuerwehr unterstützen können, z. B. bei Aufgaben in der Ausbildung, Brandschutzerziehung oder der Gerätewartung.

Bisher endete der aktive Feuerwehrdienst mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Immer mehr ältere Personen sind aber gesundheitlich noch für den Feuerwehrdienst geeignet und möchten mit ihren Fertigkeiten und Erfahrungen weiterhin einen wertvollen Beitrag in ihrer Feuerwehr leisten. Dies wird nun durch die **Anpassung der Al-**

**tersgrenze** in Art. 6 Abs. 2 BayFwG auf das jeweils geltende gesetzliche Renteneintrittsalter (derzeit 67) ermöglicht. Feuerwehrmänner und -frauen, die vor dem Inkrafttreten der neuen Altersgrenze an ihrem 65. Geburtstag aus dem Feuerwehrdienst ausgeschieden sind, können wieder in die Feuerwehr eintreten.

Die zu bewältigenden Aufgaben eines Kommandanten sind in den letzten Jahren gestiegen. Um das Ehrenamt in diesem Bereich zu entlasten, sind die Gemeinden mit der Änderung von Art. 8 Abs. 5 Satz 1 BayFwG nun völlig frei, je nach örtlichen Gegebenheiten zu entscheiden, ob der **Kommandant einen oder zwei Stellvertreter** hat. Dadurch können die Aufgaben ohne besondere Begründung auf mehrere Schultern verteilt werden.

Bei **hauptberuflich Beschäftigten und Beamten der unmittelbaren Gefahrenabwehr** besteht während der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit kein uneingeschränkter Freistellungsanspruch für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr, da die Dienstpflichten im Hauptamt Vorrang haben. Dies wird mit dem neuen Art. 9 Abs. 6 BayFwG klargestellt: Beschäftigte und Beamte, die Aufgaben der unmittelbaren Gefahrenabwehr wahrnehmen, insbesondere hauptberuflich tätige Berufs- oder Werkfeuerwehrangehörige sowie im Polizeivollzugs-, Leitstellen- oder Rettungsdienst Beschäftigte, haben **keinen Freistellungsanspruch für Einsätze**. Dies gilt aber nicht für planbare Veranstaltungen, wie Sicherheitswachen, Ausbildungsveranstaltungen und Übungen. Hier hat der umfassende Freistellungsanspruch für ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende nach Art. 9 Abs. 1 BayFwG weiterhin Vorrang, da Arbeitgeber/Dienstherr rechtzeitig Vorbereitungen für die Abwesenheit treffen kann.

Für eine effektive Hilfe durch die Feuerwehren ist es wichtig, dass ihre Belange im Einsatzfall – z. B. Aufstellflächen für Feuerwehrfahrzeuge – im Rahmen von Genehmigungsverfahren berück-

sichtigt werden. Mit dem neu eingefügten Art. 19 Abs. 1 Satz 2 BayFwG soll sichergestellt werden, dass der **Kreisbrandrat hierzu gehört** wird, insbesondere in Bauleitplanungs- und Baugenehmigungsverfahren; zugleich wird seine Beteiligung aber ausdrücklich auf den **abwehrenden Brandschutz** beschränkt.

Mit dem neu eingefügten Art. 22 Satz 1 BayFwG soll die **vertrauensvolle Zusammenarbeit** zwischen dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration und dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. und anderen Interessenvertretungen der Feuerwehren im Gesetz zum Ausdruck gebracht werden. Der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. vertritt die Interessen von rund 320.000 Feuerwehrdienstleistenden und ist durch seine Bündelungsfunktion des vielfältigen Meinungsspektrums ein wichtiger Partner für die Staatsverwaltung.

Das Gesetz unterstützt auch die Gemeinden durch **neue Regelungen zum Kostenersatz**: So werden zum Beispiel bei Bränden in Gewerbe- und Industriebetrieben die Ersatzmöglichkeiten auf Kosten ausgeweitet, die die Gemeinde für Leistungen Dritter zur Brandbekämpfung aufwenden musste. Ein neuer Kostentatbestand ermöglicht es, bei Falschalarmierungen durch **eCall-Systeme** in Fahrzeugen, aber zum Beispiel auch in Smartphones oder Smartwatches Kostenersatz zu verlangen.

Die Feuerwehren verwenden im Einsatz zunehmend Drohnen und Löschroboter, um durch die Nutzung dieser neuen technischen Möglichkeiten die vielfältigen Herausforderungen besser bewältigen zu können. Mit dem neuen Art. 30 BayFwG wird eine **datenschutzrechtliche Rechtsgrundlage** für Bildaufnahmen oder -aufzeichnungen sowie Übersichtsbilder oder -aufzeichnungen mit diesen neuen technischen Geräten geschaffen.

Insgesamt wurden damit viele wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. □

„Ich freue mich, dass wir mit der Novelle wichtige Weichen für die **Zukunft der Feuerwehren** gestellt haben. Es ist wichtig, dass die Rahmenbedingungen für den unverzichtbaren Dienst in der Feuerwehr immer wieder optimiert und an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden.“

**BAYERNS INNENMINISTER JOACHIM HERRMANN**





## NEUE ANGEBOTE FÜR KINDERFEUERWEHR-BETREUERINNEN UND -BETREUER

Die Staatliche Feuerwehrscheule Würzburg bietet **SPEZIELLE WORKSHOPS UND SEMINARE** an, die sehr gut angenommen und bewertet werden VON BRANDAMTMANN ANDREAS BÖMMEL, FACHLEHRER FÜR BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ, SFSW

Vor dem Hintergrund der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich auch in Zukunft dauerhaft genug Männer und Frauen in den Feuerwehren engagieren. Viele Feuerwehren unternehmen daher intensive Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitglieder, in den letzten Jahren werden dabei oft die Kinder in den Fokus genommen. Seit der Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes zum 1. Juli 2017 können kommunale Feuerwehren Kinderfeuerwehren grün-

den, in der Kinder ab dem sechsten Lebensjahr mitmachen können. Seit dieser Zeit steigen die Gründungen von Kinderfeuerwehrguppen in Bayern stark an. Anfang 2024 gab es bereits 1444 Kinderfeuerwehren mit fast 25 000 Kindern. Ziel ist es, die Kinder möglichst frühzeitig an die Feuerwehr zu binden. Die Kinderfeuerwehr soll eine freundschaftliche, soziale und aktive Spielgruppe sein. Die Kinder erleben, wie schön und wichtig es ist, Teil eines starken Teams zu sein und gemeinsam anderen zu helfen.

Mit der Gründung einer Kinderfeuerwehrguppe müssen für die meisten Feuerwehrleute vorher nicht gekannte Rahmenbedingungen in der Feuerwehr betrachtet, strukturiert und neu angewandt werden. So stellen sich Fragen von Aufsichtspflicht und Spielepädagogik bis hin zu Unfallverhütungsvorschriften (UVV).

Die Feuerwehrscheule Würzburg unterstützt die Betreuerinnen und Betreuer von Kindergruppen mit neuen Workshops und Seminaren, die inhaltlich in enger Abstimmung mit der Jugendfeuerwehr Bayern entwickelt wurden.

Der erste „Workshop für Betreuerinnen und Betreuer für Kinderfeuerwehren“ fand vom 13. bis 15. Januar 2025 an der Feuerwehrscheule Würzburg statt, wo 2025 insgesamt acht solcher zweieinhalb Tage dauernden Workshops geplant sind. Das zweite neue Angebot sind fünf Seminare mit der Dauer von jeweils fünf Tagen an der Feuerwehrscheule Würzburg, das erste fand vom 19. bis 23. Mai 2025 statt. In beiden Fortbildungen werden die Qualitätsstandards für eine Jugendleitercard (JULEICA) des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales vom 25.10.2023 beachtet und umgesetzt. Somit kann eine JULEICA mit der Teilnahme an einem Workshop verlängert werden. Mit der Teilnahme an einem Wochenseminar kann beim zuständigen Stadt- oder Kreisjugendring eine Jugendleitercard neu beantragt werden.

Die beiden Angebote umfassen ein breites Themenfeld rund um die Kinderfeuerwehr, zu Themen wie „Rolle einer Gruppenleitung“, „Recht und Versicherung“, „Diversität und Inklusion“, „Spielepädagogik“, „Prävention sexualisierter Gewalt“ und „Unfallverhütung – Kinder im Feuerwehrhaus“. Die Aktion „Dein Smartphone – Deine Entscheidung“, eine Präventions- und Informationsaktion der bayerischen Polizei, ist ebenfalls Bestandteil.

Diese neuen Fortbildungen werden zusätzlich zum Lehrgangsprogramm der Feuerwehrscheule Würzburg angeboten und komplett von Gastdo-

„WISSEN KANN MAN NACHLESEN. LEIDENSCHAFT MUSS MAN ERLEBEN. DANKE FÜR EINEN LEHRGANG, DER BEIDES VEREINT HAT – MIT **EINSATZ, HERZ UND HUMOR.**“

Statement von Workshop-Teilnehmenden

zierenden durchgeführt, so dass kein anderer Lehrgang an der Feuerwehrscheule ausfällt.

Die Gastlehrerinnen und -lehrer sind kompetente sowie fachlich spezialisierte Dozentinnen und Dozenten. So wird der Unterricht zu „Recht und Versicherung“ von Juristen mit Feuerwehrbezug der Universität Würzburg durchgeführt. Für Themen aus dem Bereich Pädagogik konnten u.a. Erzieherinnen aus Kinderfeuerwehren, Dozierende des Bezirksjugendrings sowie engagierte und erfahrene Gastlehrerinnen und -lehrer aus verschiedenen Feuerwehren gewonnen werden, viele auch mit Berufserfahrungen aus dem Kinder- und Jugendbereich (z.B. eine Berufsberaterin). Der angebotene Unterricht wird handlungs- und kompetenzorientiert in angenehmer Atmosphäre durchgeführt. Unterschiedliche Unterrichtsmethoden und -formen kommen zur Anwendung. In Gruppenarbeit werden z.B. die Themen „Mobbing“ und „Gruppendynamik“ erarbeitet und dem Plenum vorgestellt, moderiert und diskutiert. Gruppenregeln der Kinderfeuerwehr-Gruppenstunde werden im Rollenspiel dargestellt und daraus ein Ergebnis erstellt. Der Weg zur Kinderfeuerwehr-Gruppenstunde mit Gefahrenanalyse und Unfallverhütung findet real außerhalb und innerhalb der Feuerwehrscheule Würzburg statt, das ist für die

Teilnehmenden besonders nachvollziehbar.

Ebenfalls einen hohen Stellenwert hat der kameradschaftlich-fachliche Austausch außerhalb der Unterrichtszeiten, wo mancher Tipp über die eigene Gemeinde- oder Bezirksgrenze hinweg kommuniziert wird. Im Seminar ist der Austausch ebenfalls integriert, zwei Unterrichtsstunden sind speziell für das Thema „Meine Kinderfeuerwehr – Was machen wir Besonderes?“ vorgesehen.

Diese Mischung aus gutem Unterricht und kollegialem Austausch wurde von den Teilnehmenden als außerordentlich wertvoll bezeichnet.

Die Kinder von Heute sind die aktiven Feuerwehrmänner und -frauen der Zukunft. Mit attraktiven, kind- und altersgerechten Angeboten in den Feuerwehren kann diese wichtige Zielgruppe frühzeitig für ein Engagement in der Feuerwehr begeistert werden. Hierzu leisten die Betreuerinnen und Betreuer der Kindergruppen eine wichtige, zukunftsorientierte Arbeit. Diese Zukunftsarbeit unterstützen wir mit den neuen Angeboten an der Feuerwehrscheule Würzburg. Im Dezember 2025 werden weitere Workshops sowie 2026 Workshops und Seminare für Betreuerinnen und Betreuer von Kinderfeuerwehrguppen angeboten. □



## IDEENFOREN MITGLIEDERGEWINNUNG

Auch 2025 finden wieder Impuls- und Netzwerktreffen an den Staatlichen Feuerwehrscheulen statt. Gemeinsam wird an der erfolgreichen Mitgliedergewinnung für die Feuerwehr gearbeitet. In praxisnahen Workshops zusammen mit erfahrenen Trainerinnen und Trainern der Bayerischen Akademie für Verwaltungs-Management werden neue Ansätze und Strategien entwickelt.

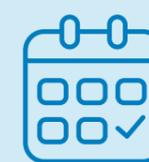
### Geplante Workshops und Thementische:

- Erfahrungsaustausch
- Generationen verbinden – Nachwuchs sichern – Vielfalt fördern
- Übergang von der Jugendfeuerwehr in die aktive Mannschaft
- Verbündete gewinnen – wie Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung unsere Feuerwehr stärken
- Social Media – effektive Nutzung, mögl. Fallstricke

- Werbematerial: Was gibt es bereits? Was stellen Innenministerium und LFV zur Verfügung?

**Teilnehmen können:** Kommandant/-in, Stellvertreter/-in, Jugendwart/-in und alle, die für die Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich sind. Auch Teilnehmer/-innen aus dem vergangenen Jahr können erneut teilnehmen.

Bei Fragen wenden Sie sich an: [lehrgang@sfs-r.bayern.de](mailto:lehrgang@sfs-r.bayern.de)



### TERMINE 2025

13.09.2025 Feuerwehrscheule Regensburg  
11.10.2025 Feuerwehrscheule Geretsried  
22.11.2025 Feuerwehrscheule Würzburg





Widrige Bedingungen, unwegsames Gelände und rascher Brandverlauf – dennoch gelang es, den Waldbrand unter Kontrolle zu bringen. Ein Erfolg durch länderübergreifende Teamarbeit und Technik

## GROSSBRAND IN DER SAALFELDER HÖHE

# FEUERWEHRKRÄFTE AUS VIER REGIONEN IM EINSATZ

VON STEPHANIE BLEUSE, KBM ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & EINSATZDOKUMENTATION, BAYREUTH



Flughelfergruppe Bayreuth mit Unterstützung von Kräften der Feuerwehr Amberg, beim Füllen des Außenlastbehälters

**D**er großflächige Waldbrand in der Saalfelder Höhe (Thüringen) entwickelte sich zu einer der größten und komplexesten Einsatzlagen der letzten Jahrzehnte. Durch den effektiven Einsatz oberfränkischer Kräfte in enger Zusammenarbeit mit den Thüringer Einsatzkräften konnte die Lage am Samstag, 5. Juli 2025, deutlich stabilisiert werden. Später unterstützten zusätzlich die Feuerwehrhilfleistungskontingente (FHK) aus München und Augsburg den Einsatz und trugen maßgeblich zur weiteren Entspannung der Situation bei.

## EINSATZVERLAUF WALDBRAND GÖSSELSDORF

- **02.07.2025, 14:30 Uhr:** Ausbruch eines Waldbrandes bei Gösselsdorf (LK Saalfeld-Rudolstadt), ca. 200 ha betroffen
- **02.07.2025, 17:30 Uhr:** Ausrufung des Katastrophenfalls, Brandfläche wächst auf 270 ha
- **03.07.2025, Abend:** Anforderung von drei Löschzügen aus dem Landkreis Kronach; Vorauskommando mit Fachberater und Kontingentführer begutachtet Lage vor Ort
- **04.07.2025, früh:** Weitere Verstärkung durch einen Löschzug aus Kronach und das FHK Bayreuth; das Feuer überspringt eine Straße und nähert sich Gösselsdorf
- **04.07.2025, 11:30 Uhr:** Abmarsch des autarken FHK Bayreuth mit 140 Einsatzkräften in vier Zügen, darunter Kräfte der Feuerwehr Stadt Bayreuth und der BRK Bereitschaft Hollfeld
- **05.07.2025, 08:00 Uhr:** Eintreffen der Flughelfergruppe Bayreuth sowie zweier Hubschrauber
- **05.07.2025, 17:30 Uhr:** Einstellung des Flugbetriebs, deutliche Entspannung durch kombinierte Luft- und Bodenbrandbekämpfung
- **06.07.2025, 07:00 Uhr:** Ankunft der Vorauskommandos der FHK aus München und Augsburg; Übergabe vor Ort und Rückverlegung von FHK Bayreuth und Kronach bis 12 Uhr

## EINGESETZTE KRÄFTE AUS BAYERN

- **FHK Bayreuth:** 140 Feuerwehrdienstleistende, darunter 12 Einsatzkräfte der BRK Bereitschaft Hollfeld
- **Feuerwehren Landkreis Kronach:** ca. 380 Feuerwehrdienstleistende im rotierenden Schichtbetrieb
- **Flughelfergruppe Bayreuth:** mit Unterstützung aus Amberg insgesamt 20 Feuerwehrdienstleistende
- **FHK Lkr. München:** mit 97 Einsatzkräften
- **FHK Lkr. Augsburg:** mit 103 Einsatzkräften

Bilder: Kreisbrandinspektion Bayreuth; Peter Lahann, Lkr. Saalfeld-Rudolstadt

## EINSATZVORBEREITUNG UND ANFAHRT

Am 4. Juli 2025 um 11:30 Uhr rückten die etwa 140 Einsatzkräfte des FHK Bayreuth aus. Unter der Führung von Kreisbrandinspektor Sven Kaniewski wurden vier Löschzüge aus Stadt und Landkreis Bayreuth sowie die Verpflegungskomponente der Bereitschaft des BRK Hollfeld zusammengeführt. Das BRK übernahm zugleich die medizinische Versorgung.

Bereits am Vorabend wurden auf Anforderung der Regierung von Oberfranken drei Löschzüge aus Kronach alarmiert. Am Morgen des 4. Juli 2025 entsandte Kronach einen weiteren Löschzug, gefolgt von zwei weiteren Zügen am Mittag desselben Tages. Somit konnte innerhalb kurzer Zeit ein leistungsfähiges, autarkes Kontingent für den Waldbrandeinsatz gebildet werden. Die Kontingentführung von Kronach übernahmen im Wechsel KBM André Stadelmann, KBI Markus Wachter und KBI Harald Schnappauf.

## LAGE UND EINSATZAUFTRAG

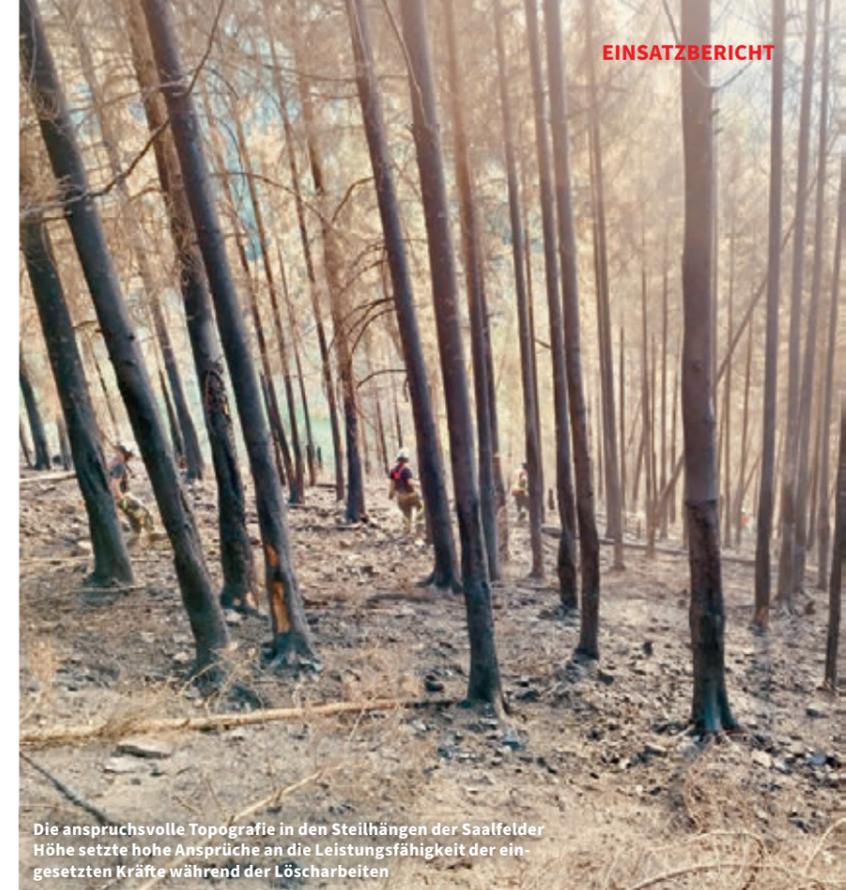
Die Lage vor Ort blieb dynamisch und herausfordernd: Der Waldbrand hatte eine große Fläche erfasst und war noch nicht unter Kontrolle. Hauptaufgabe des FHK und der Kronacher Kräfte war die Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung in unwegsamem Gelände. Zu den Maßnahmen zählten:

- Händisches Ablöschen von Glutnestern und Spotbränden
- Betrieb von Tanklöschfahrzeugen und Abrollbehältern im Pendelverkehr zur Wasserversorgung
- Aufbau und Betrieb einer langen Schlauchstrecke
- Einsatz des Löschroboters „Wolf R1“ in schwer zugänglichem, steilem Gelände

## ABLAUF UND EINSATZABSCHNITT LUFT

Nach Eintreffen wurde das Bayreuther Kontingent vollständig in die örtliche Einsatzstruktur integriert. Die Bekämpfung der Glutnester war körperlich anspruchsvoll, da Wind die Brandstellen immer wieder aufflammen ließ und diese tief im Erdreich verborgen lagen. Das schwierige Gelände mit steilen Hängen erschwerte die Löscharbeiten zusätzlich.

Parallel zum Bodeneinsatz wurde in der Nacht zum 5. Juli 2025 die Flughelfergruppe Bayreuth gemeinsam mit der Polizeihubschrauberstaffel Bayern angefordert. Die Gruppe, einschließlich Einsatzkräften aus Amberg, traf gegen 8 Uhr im Einsatzgebiet ein. Unter deren Führung wur-



Die anspruchsvolle Topografie in den Steilhängen der Saalfelder Höhe setzte hohe Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der eingesetzten Kräfte während der Löscharbeiten

de der Abschnitt Luft gebildet, die fliegerische Gesamteinsatzleitung lag bei Lucas Lauterbach (Feuerwehr Stadt Bayreuth). Die Landespolizei Thüringen stellte einen EC 145 mit Wärmebildkamera zur dauerhaften Beobachtung und Koordination. Die Löschflüge erfolgten mit einem bayerischen EC 145 sowie einem Super Puma der Bundespolizei. Ein Fachberater Flughelfer war in der technischen Einsatzleitung eingebunden. Bis zum Ende des Flugbetriebs um 17:30 Uhr wurden rund 150.000 Liter Löschwasser in ca. 110 Abwürfen zielgerichtet abgeworfen, unterstützt durch die Wärmebildkamera. Die enge Abstimmung

Aus unserem Archiv:  
„Gerüst für die  
Waldbrandsaison“



Ein Kamerad beim Aufhacken eines Wurzelstockes um die darunter befindliche Gluthitze kühlen und löschen zu können



Die Logistik- und Verpflegungskomponente der Bereitschaft BRK Hollfeld beim Austeilen von Getränken und Essen



Marko Wolfram, Stefan Erbse, Prof. Dr. Mario Voigt, Michael Münch, Christof Warzecha, Christian Patze, Christian Lorenz, Marion Walsmann, Dr. Steffen Kania



Lagekarte im ELW des FHK Bayreuth Land und Stadt mit Stand vom 04.06.2025, 19:15 Uhr



Einsatz von modernster Technik: links der Löschroboter „Wolf R1“ und rechts die Absuche mit Wärmebildkamera auf unterirdisch versteckte Glutnester



Einsatzfahrzeug auf dem Weg in den Bereich der Einsatzabschnittsleitungen

von Boden- und Lufteinsatzkräften trug wesentlich zur Stabilisierung der Lage bei. Nach erfolgreicher Wirkung des Löscheinsatzes wurden die Nachlöscharbeiten auf den Bodenbereich verlagert, wodurch der Löscheinsatz aus der Luft beendet werden konnte.

### LOGISTISCHE UNTERSTÜTZUNG UND VERPFLEGUNG

Die Bereitschaft des BRK Hollfeld war als Logistik- und Verpflegungskomponente mit zwölf Einsatzkräften vor Ort und sicherte die umfassende Verpflegung der Einsatzkräfte. Insgesamt wurden rund 1.400 Mahlzeiten – Frühstück, Mittag- und Abendessen – ausgegeben. Neben der zent-

ralen Verpflegung an der Unterkunft versorgten die Helfer die Einsatzkräfte im Feld permanent und in kurzen Abständen.

Dabei erhielt jede Einsatzkraft – unabhängig von der Herkunft aus Bayern, Thüringen oder anderen beteiligten Hilfsorganisationen – während ihres Aufenthalts im Einsatzgebiet eine Zwischenmahlzeit.

Ab dem Abend des 4. Juli 2025 wurden zusätzlich die Kräfte aus Kronach versorgt, am 5. Juli 2025 kamen die Flughelfergruppe, sowie die Piloten hinzu. Zudem kümmerte sich das BRK um die Einrichtung und Ertüchtigung der Notunterkunft in einem Schulgebäude in Rudolstadt (Partnerstadt von Bayreuth), inklusive

Erstellung von Begehungs- und Parkplänen für die rund 140 Einsatzkräfte. Die Helfer stellten außerdem die medizinische Betreuung sicher und leisteten einen wichtigen Beitrag für einen reibungslosen Einsatzablauf.

### FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Ein Fachberater für Brand- und Katastrophenschutz der Regierung von Oberfranken sowie Spezialkräfte der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg (u. a. Brandrat Christian Lorenz und Brandinspektor Boris Ehrmann) unterstützten die Einsatzleitung vor Ort. Diese fachliche Expertise ermöglichte eine optimierte Koordination und beschleunigte Entscheidungsprozesse.

### ÜBERGABE UND RÜCKFÜHRUNG

Am Morgen des 6. Juli 2025 trafen die Vorauskommandos der Feuerwehrhilfeleistungskontingente aus München und Augsburg ein. Nach einer umfassenden Lagebesprechung und der offiziellen Übergabe der Einsatzverantwortung konnten die Bayreuther Kräfte gegen 12 Uhr die Heimreise antreten. Die Rückkehr erfolgte um 15:15 Uhr. Die Einsatzkräfte aus Kronach beendeten ihren Einsatz zeitgleich mit dem FHK Bayreuth aus der Stadt und dem Landkreis Bayreuth.

### FAZIT UND AUSBLICK

Der Waldbrand in der Saalfelder Höhe zählt zu den größten und anspruchsvollsten Einsätzen der letzten Jahrzehnte. Dank der länderübergreifenden Zusammenarbeit, der professionellen Einsatzführung und des hohen Engagements aller Beteiligten konnte die Lage nachhaltig stabilisiert werden. Der Einsatz zeigte eindrucksvoll, wie moderne Technik – etwa der Löschroboter „Wolf R1“ – und bewährte manuelle Löschem-

ethoden effektiv kombiniert werden können. Die Kooperation zwischen Boden- und Luftkräften war dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Während die Nachbereitung und Wiederherstellung der Ausrüstung weiterhin läuft, bestätigt der Einsatz einmal mehr die hohe Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit unserer Feuerwehr- und Rettungskräfte.

Besonderer Dank gilt den Einsatzkräften aus Bayreuth, Kronach, München und Augsburg, der Bereitschaft des BRK Hollfeld sowie allen unterstützenden Organisationen für ihren außerordentlichen Einsatz und die kameradschaftliche Zusammenarbeit. □

Luftaufnahme, in der Mitte des Bildes sieht man den Bereich einer Abschnittsleitung und am Wegesrand Feuerwehrinsatzkräfte während Löscharbeiten



DER WALDBRAND IN DER SAALFELDER HÖHE ZÄHLT ZU DEN GRÖSSTEN UND ANSPRUCHSVOLLSTEN EINSÄTZEN DER LETZTEN JAHRZEHNTE



Ankunft der Vorauskommandos der FHK aus München und Augsburg zusammen mit den Einsatzfahrzeugen der Regierung von Oberfranken und der SFSR



Ein 50.000 Liter Faltbehälter, der als Zwischenpuffer diente



Bei einer Lageeinweisung durch den fliegerischen Einsatzleiter Lucas Lauterbach

# FÜHRUNG IM EHRENAMT – ERFOLGE GESTALTEN IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR



Ein **SEMINARANGEBOT** der Staatlichen Feuerweherschulen in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement zur Stärkung von Führungskompetenz, Motivation und Zusammenarbeit VON ANNETTE GEIGER

## Sie führen Menschen – nicht nur Einsätze.

Wie gelingt es, eine Freiwillige Feuerwehr als lebendige, engagierte Gemeinschaft zu führen? Wie lassen sich Motivation, Teamgeist und Verlässlichkeit fördern – ohne klassische Weisungsbefugnis? Und wie kann man auf Veränderungen reagieren, ohne nur zu verwalten?

Das Seminar „Führung im Ehrenamt“ gibt praxisnahe Antworten auf diese Fragen. Es richtet sich an Kommandantinnen/Kommandanten und deren Stellvertretungen, die:

- die Besonderheiten ehrenamtlicher Führung besser verstehen wollen,
- ihre Kommunikation und Konfliktfähigkeit weiterentwickeln möchten,
- neue Impulse zur Motivation und Teamentwicklung suchen,
- mit konkreten Werkzeugen die Organisation ihrer Feuerwehrgruppe zukunftsfähig gestalten wollen.

## Ein Tag, der den Blick weitet – und die eigene Rolle stärkt.

### EINSATZFÜHRUNG – KLAR GEREGELT. ABER WAS IST MIT DEM ALLTAG?

Die Freiwillige Feuerwehr lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Doch gerade weil dieses Engagement auf Freiwilligkeit basiert, stellt die Führung von Feuerwehrgruppen ganz eigene

Anforderungen – weit entfernt von klassischen Führungsstrukturen in der Arbeitswelt. Wer in der Feuerwehr Verantwortung übernimmt, steht vor der Herausforderung, eine Gruppe von Gleichgesinnten zu führen, die keinen Arbeitsvertrag haben, sondern sich in ihrer Freizeit mit Herzblut einbringen.

Im Einsatz gelten klare Hierarchien und Abläufe – hier greift die klassische Führung mit klarer Aufgabenverteilung und Befehlskette. Doch im Alltag sieht es anders aus: Die Feuerwehr ist eine Gemeinschaft von Ehrenamtlichen, die auch ohne Uniform als Gruppe funktionieren muss. Hier braucht es ein anderes Verständnis von Führung – eines, das auf Kommunikation, Vertrauen und Motivation basiert.

### FÜHRUNGSVERHALTEN ENTSCHIEDET ÜBER BLEIBEN ODER GEHEN

Gerade in Zeiten sinkender Mitgliederzahlen und zunehmender Belastung ist ein wertschätzendes, motivierendes Führungsverhalten entscheidend. Gute Führung stärkt nicht nur die Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit, sondern ist ein zentraler Faktor für die **Bindung aktiver Mitglieder** und die **Gewinnung neuer Ehrenamtlicher**. Wer sich gesehen, gehört und sinnvoll eingebunden fühlt, bleibt – und spricht im besten Fall auch andere an, mitzumachen.

Wer hingegen mit Desinteresse, starren Hierarchien oder fehlender Mitgestaltung konfrontiert ist, zieht sich schneller zurück. Führung bedeutet also nicht nur Verantwortung für Aufgaben – sondern vor allem für Menschen.

### NEUE ANSÄTZE FÜR EINE NEUE ZEIT

Ein vielversprechender Ansatz ist die rollenbasierte Zusammenarbeit: Statt an starren Hierarchien zu kleben, werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten transparent verteilt – orientiert an den Stärken und Interessen der Mitglieder. So können auch mehrere Rollen übernommen und Führungsverantwortung sinnvoll aufgeteilt werden.

Transparenz ist dabei der Schlüssel: Wenn jede und jeder weiß, wer für welchen Bereich zuständig ist, schafft das Klarheit, Motivation und Effizienz – und reduziert Missverständnisse.

### SEMINARTAG: FÜHRUNG IM EHRENAMT – PRAXISNAH UND ALLTAGSTAUGLICH

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten, bieten die Staatlichen Feuerweherschulen in Zusammenarbeit mit der bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement ein praxisnahes Seminar an, das sich gezielt an Kommandantinnen/Kommandanten und deren Stellvertretungen richtet. Die Teilnehmenden lernen:

- Wie Führung im Ehrenamt funktioniert – jenseits von klassischen Führungsmodellen
- Wie sie Kommunikation und Konfliktfähigkeit weiterentwickeln können
- Wie Motivation und Teamdynamik gezielt gefördert werden
- Wie sie Organisationsentwicklung vor Ort anstoßen können – im aktiven Dienst, im Nachwuchsbereich oder im Verein

#### Ziele des Seminars:

- Besonderheiten ehrenamtlicher Führung verstehen
- Ansätze zur Entwicklung der eigenen Feuerwehrgruppe erkennen
- Kommunikation, Motivation und Zusammenarbeit stärken
- Praktische Werkzeuge für den Feuerwehralltag erarbeiten

#### Inhalte im Überblick:

- Grundlagen der Führung im Ehrenamt
- Selbstverständnis als Führungskraft
- Motivation, Kommunikation und Konfliktbewältigung
- Teamentwicklung und Zusammenarbeit
- Engagement erhalten und wiederbeleben
- Zukunftsorientierte Organisationsentwicklung
- Erfahrungsaustausch und Praxistransfer

### JETZT ANMELDEN – ZUKUNFT MITGESTALTEN!

Führung im Ehrenamt ist mehr als ein Titel – es ist Verantwortung für Menschen, Gemeinschaft und Entwicklung. Nutzen Sie die Gelegenheit, neue Impulse zu erhalten, Erfahrungen zu teilen und Ihre Feuerwehrgruppe aktiv in die Zukunft zu führen!

**INTERESSE GEWECKT?** Dann wenden Sie sich schnellstmöglich an die für Sie zuständige Kreis- bzw. Stadtbrandinspektion! Die Anzahl der Plätze in den Pilotseminaren ist begrenzt. Wenn sich das neue Format bewährt, ist eine Fortführung des Angebots beabsichtigt. □



Freiwillige Feuerwehr Almoshof gab einen spannenden Einblick in die Arbeit der Feuerwehren

## 7. EHRENAMTSKONGRESS

Am 23. und 24. Mai 2025 fand zum siebten Mal der „Ehrenamtskongress Bayern“ in Nürnberg statt.

**V**eranstalter waren das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, die Hochschulkooperation Ehrenamt sowie die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt in Kooperation mit der Stadt Nürnberg.

Das Kongressteam um Prof. Dr. Doris Rosenkranz, Professorin an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, koordinierte das vielfältige Programm, das sich über zwei Tage erstreckte. In verschiedenen Impulsvorträgen und Diskussionsrunden tauschten sich die Kongressteilnehmenden über aktuelle Herausforderungen im Freiwilligenmanagement aus, etwa wie sich Ehrenamt sichtbar machen lässt. Auch viele praxisnahe Workshops zu aktuellen Themen standen auf dem Programm. So konnten sich die Teilnehmenden, die aus sämtlichen Bereichen des Engagements und des Freiwilligenmanagements kamen, beispielsweise mit digitalem Ehrenamt, Schnupper-Ehrenamt, Teambuilding, Stellen von Förderanträgen, Frauen in der Vereinsführung oder mit Herausforderungen wie Demokratiefeindlichkeit und Fake News befassen. Außerdem präsentierten sich viele Organisationen mit ihren Ständen auf einer Kongressmesse: So bot unter anderem das Bayerische Rote Kreuz einen Erste-Hilfe-Parcours mit einer Reanimationspuppe. Die Freiwillige Feuerwehr Almoshof gab den Besucherinnen und Besuchern mit ihren Fahrzeugen sowie einem Löschtrainer einen spannenden Einblick in die Arbeit der Feuerwehren. Insgesamt war der 7. „Ehrenamtskongress Bayern“ für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder eine wertvolle Gelegenheit, um das Ehrenamt weiter zu stärken und zu fördern, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Impulse für die ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. □

# WALDBRAND IN MUNITIONSBELASTETEM GEBIET

VON KBM SEBASTIAN WEBER, PRESSESPRECHER - KREISBRANDINSPEKTION ERH UND KBR MATTHIAS ROCCA

Am Nachmittag des 30. April 2025 meldete ein Luftfahrzeug über die Flughafenfeuerwehr des Albrecht-Dürer-Airports Nürnberg Rauchentwicklung im ehemaligen Truppenübungsplatz „Tennenloher Forst“. Der Tennenloher Forst ist ein rund 934 Hektar großes Naturschutzgebiet und liegt östlich des nahegelegenen Erlanger Stadtteils Tennenlohe im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Das Gelände ist flächendeckend mit Blindgängern und Munitionsresten aus Zeiten der Wehrmacht bzw. der US-Streitkräfte belastet und nur über befestigte Wege erreichbar.

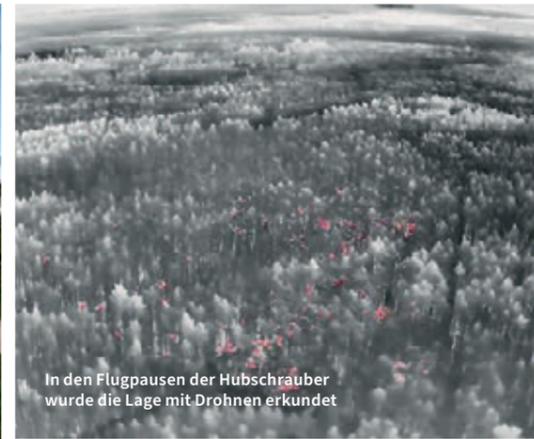
## ALARMIERUNG UND ERSTMASSNAHMEN:

Die ILS Nürnberg alarmierte zunächst die FF Uttenreuth und den zuständigen KBM mit dem Stichwort „B Wald klein“, erhöhte jedoch vier Minuten später auf „B Wald groß“ mit den Kräften aus Buckenhof, Tennenlohe und der ständigen Wache Erlangen.

Die Kreisbrandmeister aus dem Bereich Uttenreuth und Heroldsberg koordinierten die ersten Kräfte vor Ort. Beim Überflug des Schadensgebietes mit einer Drohne wurde festgestellt, dass es sich um ein ausgebreitetes Bodenfeuer handelt, abseits von Wegen. Aufgrund der Munitionsbelastung wurden frühzeitig zusätzliche Einsatzkräfte sowie ein Hubschrauber der Polizei angefordert und die Bevölkerung über die Situation informiert.

Die Einsatzstelle wurde in mehrere Abschnitte eingeteilt. Es wurden Riegelstellungen errichtet und die ersten Abwürfe durch einen Hubschrauber der Polizei fanden statt.

Gegen 21:30 Uhr fand die erste gemeinsame Lagebesprechung statt, bei der auch Landrat Alexander Tritthart und Innenminister Joachim Herrmann anwesend waren. Dabei wurden die Maßnahmen für die Nacht festgelegt und die Planung für den Hubschraubereinsatz am zweiten Tag durch die Flughelfergruppe aus Herzogenaurach vorbereitet. Die Einsatzleitung richtete sich auf einem Pendlerparkplatz ein.



In den Flugpausen der Hubschrauber wurde die Lage mit Drohnen erkundet



tete sich auf einem Pendlerparkplatz mit einer Feuerwehr-Einsatzleitung und einem Abrollbehälter „Besprechung“ ein.

## TAG 2: BRANDBEKÄMPFUNG AUS DER LUFT

Gegen 6:00 Uhr kamen drei Polizeihubschrauber zum Einsatz. Flughelfergruppen der Feuerwehr Herzogenaurach, später auch Schwabach, Bayreuth und Amberg befüllten die Außenlastbehälter im Minutentakt. Tanklöschfahrzeuge fuhrten im Pendelverkehr, um große Mulden und Behälter mit Löschwasser zu befüllen. Die bayerische Bereitschaftspolizei unterstützte den Löschwassertransport mit ihrem Wasserwerfer (10.000 Liter). Während des Tages wurden durch die Hubschrauber 156 Abwürfen mit insgesamt knapp 100.000 Liter Löschwasser aufgebracht. Durch den massiven Hubschraubereinsatz konnte der Brand eingegrenzt werden. In den Flugpausen wurde die Lage mit Drohnen weiter erkundet. Über verschiedene Kanäle wurde die Bevölkerung immer wieder informiert und darauf hingewiesen, das Gebiet zu meiden. Aufgrund des Feiertages (1. Mai) suchten trotzdem viele Zivilisten das Naherholungsgebiet auf und erschwerten

die Löscharbeiten. Erst eine weiträumige Absperrung durch die Polizei im Wald konnte den Zivilverkehr eindämmen. Parallel zur Brandbekämpfung aus der Luft wurde der Einsatz von Kreisregnern sowie die Planung der Einsatzkräfte für die Nacht vorbereitet.

## TAG 3: BRANDBEKÄMPFUNG AUS DER LUFT, VORBEREITEN DER RIEGELSTELLUNG

Auch am 2. Mai startete die Brandbekämpfung aus der Luft mit zwei Hubschraubern. Da immer noch kein baldiger Einsatzserfolg absehbar war (Brandfläche ca. 42.000m<sup>2</sup>) und überregionale Kräfte notwendig waren, stellte der Landrat am 2. Mai um 11:47 Uhr den Katastrophenfall nach Art. 6 BayKSG fest.

Um die Ausbreitung weiter zu verhindern, wurden parallel zum Hubschraubereinsatz Kreisregner an der Front und den Flanken aufgebaut. Um das Schadensgebiet mit Kreisregnern einzukreisen, wurde weiteres Material angefordert. Das Bayerische Rote Kreuz verpflegte und versorgte die Kräfte vor Ort. Sieben Feuerwehrdienstleistende erlitten Rauchgasintoxikationen, konnten aber nach kurzer Behandlung entlassen werden.

Die Einsatzleitung richtete sich auf einem Pendlerparkplatz ein

Bei der ersten gemeinsamen Lagebesprechung waren auch Landrat Alexander Tritthart und Innenminister Joachim Herrmann anwesend



Bilder: KBM Sebastian Weber, KBR Matthias Rocca



DURCH MASSIVEN HUBSCHRAUBEREINSATZ KONNTE DER BRAND EINGEGRENZT WERDEN





Das Gelände ist flächendeckend mit Blindgängern und Munitionsresten belastet



Täglich wurden mithilfe von Drohnen von Bundesforst und Feuerwehr Kontrollflüge durchgeführt

Löschroboter unterstützen die Einsatzmaßnahmen

#### TAG 4 – 28: RIEGELSTELLUNG UND OPTIMIERUNGEN

Der Einsatz der Kreisregner zeigte erste Erfolge. Deshalb wurden weitere Kreisregner eingesetzt, so dass der Abschnitt eingekreist wurde und sich nicht weiter ausbreiten konnte. Das Löschwasser für die Kreisregner wurde durch Pendelverkehr zu den Übergabepunkten gebracht. Unterstützt wurde die Feuerwehr durch Landwirte, Polizei und private Unternehmen mit Tankfahrzeugen. Um die Fahrtstrecken zu minimieren, wurde ein Teil der Förderstrecke durch das THW mit F-Schläuchen und entsprechenden Pumpen überbrückt. Im weiteren Verlauf stellten die Erlanger Stadtwerke eine Anbindung an das öffentliche Trinkwassernetz her, womit die Löschwasserversorgung ohne Pendelverkehr sichergestellt werden konnte. Die Versorgung wurde immer weiter optimiert, u.a. kam auch das HITRANS-System der Berufsfeuerwehr Nürnberg zum Einsatz. Dadurch konnten weitere Einsatzkräfte herausgelöst werden.

Im weiteren Verlauf wurden durch den Bundesforst alte Rückegassen sondiert und gemulcht, um den Ring der Kreisregner zu verkleinern und

dadurch Wasser zu sparen. Die Einheiten wurden im Laufe des Einsatzes weiter reduziert auf einen Einsatzleiter vom Dienst sowie eine Bedienmannschaft für die Wasserförderstrecke bestehend aus der BF Nürnberg und dem THW. Täglich wurden mithilfe von Drohnen von Bundesforst und Feuerwehr Kontrollflüge durchgeführt und die Veränderungen dokumentiert.

Im Laufe des Einsatzes nahmen Einsatzkräfte vereinzelt kleine Detonationen wahr, vermutlich aus Umsetzungen von Kampfmitteln.

Letztendlich war eine durch den Bundesforst beauftragte Sondierung ausschlaggebend, um letzte Glutnester mit Kreisregnern zu erreichen. Schließlich erklärte die Einsatzleitung am 27. Mai (Tag 28) um 10:25 Uhr „Feuer aus!“ – die Aufräum- und Sicherungsarbeiten dauerten jedoch noch drei Tage an.

Der Einsatzserfolg ist in erster Linie der hervorragenden Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen von Feuerwehr, THW, Rettungsdiensten, Polizei und Bundesforst zu verdanken. Die beschaffte Ausstattung des Landkreises, unter anderem zwei Löschroboter, unterstützen die Einsatzmaßnahmen erfolgreich. □



Kreisregner im Einsatz: Regnerstrecke West



Die bayerische Bereitschaftspolizei unterstützte den Löschwassertransport mit ihrem Wasserwerfer

## WALDBRAND-SYMPOSIUM ALPIN 2025

Am Samstag, den 17. Mai 2025, verwandelte sich das Nordic Zentrum Oberstdorf in einen zentralen Treffpunkt für Fachleute aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Wissenschaft und Industrie. Das Waldbrand-Symposium Alpin 2025 brachte hochkarätige Experten aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz zusammen, die ihre Erfahrungen und Strategien im Bereich der alpinen Waldbrandbekämpfung austauschten. Der Kreisfeuerwehrverband Oberallgäu und die Freiwillige Feuerwehr Oberstdorf waren Veranstalter und Ideengeber.

#### FACHVORTRÄGE & PRAXISNAHE EINBLICKE

Sven Bregy, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Brig-Glis in der Schweiz, berichtete vom herausfordernden Einsatz beim Waldbrand am Riederhorn im Juli 2023, der etwa 185 Hektar Waldfläche zerstörte. Steiles Gelände, wechselnde Winde und zahlreiche Glutnester erschwerten die Löscharbeiten. Als Besonderheit wurden hier hauptsächlich Hubschrauber von privaten Unternehmen eingesetzt, die in enger Abstimmung mit Behörde und Feuerwehr die fliegerische Einsatzleitung übernahmen. Eine neue Taktik mit Wärmebildkameras ermöglichte gezieltes Löschen.

Dipl.-Ing. Thomas Huber, stellvertretender Leiter der Landesfeuerwehrschule Südtirol, präsentierte ein innovatives Waldbrandkonzept und die Ausbildungsstrategien aus Südtirol. Besonders betont wurde die enge Verzahnung zwischen der Feuerwehr und den Forstbehörden, z.B. auch bei der Beschaffung von Ausrüstung.

Oberbrandrat Jörg Degenhardt vom Landesfeuerwehrverband Tirol und Hauptbrandmeister Ing. Thomas Wechner, Hauptbrandmeister der Feuerwehr Reutte, teilten ihr Wissen über die Entstehung von Waldbränden, die Nutzung von Alarmierungssystemen und die Taktiken des Flugdienstes. Berichtet wurde zudem vom Waldbrandgeschehen in Pinswang im Bezirk Reutte Tirol im Jahr 2022. Der Ortsfeuerwehr komme eine Schlüsselposition in Sachen Ortskenntnis, Eingreifzeit und Sensibilisierung zum Thema zu, um weitere Ausbreitungen zu verhindern.

Senior Expert – Fire Management Lindon Pronton vom European Forest Institut ermöglichte den Blick über den Tellerrand ins Europäische Ausland und berichtete über aktuelle Projekte.

Landeskoordinator und Brandmeister Sepp Withensohn, Feuerwehr Egg im Landesfeuer-



V. l.: Landrätin Indra Baier-Müller, Kdt. Peter Vogler, Bgm. Oberstdorf Klaus King, Staatsminister Eric Beißwenger, KBR Markus Adler, KBM Florian Speigl

Experten tauschen sich über die alpine Waldbrandbekämpfung aus VON ANNA STROBEL FACHBEREICHSLITERIN ÖA KFV OA; MARKUS ADLER, MA MSC KBR, LKR. OBERALLGÄU

wehverband Vorarlberg Österreich, erläuterte die Einsatztaktik, die persönliche Ausrüstung und den Aufbau der vier Flughelferstützpunkte.

Einblicke in den Großeinsatz beim Waldbrand „Heiße Platte“ 2025, bei dem schwieriges Gelände und wechselnde Winde die Brandbekämpfung massiv erschwerten, bot Manfred Gierlinger, Kreisbrandmeister des Landkreises Rosenheim (Einsatzbericht brandwacht 3/2025).

#### MODERNE TECHNIK, LIVE-DEMONSTRATIONEN UND FACHAUSSTELLUNG

Ein besonderes Highlight war die Vorführung des neuen Polizeihubschraubers Airbus H145 durch die bayerische Polizeihubschrauberstaffel, bei der die Löschwasserbehälter der Feuerwehr Oberstdorf zum Einsatz kamen. Begleitet wurde das Symposium von einer umfangreichen Technikschaу mit Einsatzgeräten aus Bayern, Tirol und Vorarlberg sowie einer Industrieausstellung mit innovativen Lösungen zur Waldbranderkennung und -bekämpfung.

#### AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Das Waldbrand-Symposium Alpin 2025 erwies sich als wertvolle Plattform für Fachleute, um Erfahrungen auszutauschen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und Netzwerke zu knüpfen. Am Samstag, den 9. Mai 2026 wird es eine zweite Auflage des Waldbrandsymposiums Alpin in Oberstdorf geben. Weitere Informationen hierzu auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Oberallgäu: [www.kfv-oa.de](http://www.kfv-oa.de). □



QR Code scannen und los geht's

# FEUERWEHR-STADTFÜHRUNG MIT QR-CODE

In Nürnberg gibt es eine neue Stadtführung, bei der man die Feuerwehrhistorie selbstständig mit QR-Codes erkunden kann. Diese Idee zum **150-JÄHRIGEN BESTEHEN DER BF NÜRNBERG** darf gerne kopiert werden. VON ULRIKE NIKOLA

**E**infach den QR-Code mit dem Smartphone scannen und los geht's: Die erste Station befindet sich direkt an der Fleischbrücke, mitten in der Nürnberger Innenstadt. Mit Blick auf die Pegnitz erfahren Interessierte an dieser Tafel, wie dramatisch das Hochwasser 1909 an dieser Stelle gewesen ist. „Wenn Sie hier den QR-Code einscannen, können Sie zwei historische Aufnahmen sehen. Zum einen den hohen Wasserstand bis zur Brücke und zum anderen die vielen Möbelstücke, die die Menschen nach dem Hochwasser auf die Straße gestellt hatten“, erklärt Horst Gillmeier. Der ehemalige Leiter der Feuerwachen 3 und 4

der Nürnberger Berufsfeuerwehr hatte die Idee zu dieser Stadtführung, die zehn herausragenden Ereignissen und Themen der Feuerwehrgeschichte gewidmet ist. Dieser Weg durch die Historie ist eines der Highlights, mit dem die Nürnberger Berufsfeuerwehr heuer ihr 150-jähriges Bestehen feiert. „Wir hatten wirklich die Qual der Wahl, weil es noch viele weitere interessante Inhalte gegeben hätte. Aber in Zusammenarbeit mit dem Verein Altstadtfreunde Nürnberg haben wir letztlich einen 1,4 Kilometer langen Weg mit zehn Stationen angelegt, der in einer guten Stunde machbar ist“, erzählt Horst Gillmeier. Geeignet ist die Tour für kleine und große Entdecker, und man kann sie allein, in der Familie oder mit Freunden zu jeder Zeit selbstständig unternehmen.

**FOKUS AUF DER FEUERWEHRGESCHICHTE**  
Gillmeier, der inzwischen pensioniert ist, interessiert sich für geschichtliche Themen und engagiert sich im Förderverein des Feuerwehrmuseums Nürnberg, das übrigens als zehnte Station auch das Ziel dieser Stadtführung ist. Die entsprechende Internetseite und App für die Tour [www.nuernberg.de/internet/150jahrebfnuernberg/virtuellerstadtrundgang.html](http://www.nuernberg.de/internet/150jahrebfnuernberg/virtuellerstadtrundgang.html) hat ein Team des Sachgebiets Öffentlichkeitsarbeit um Andreas Schwarzmann erstellt. „Auch die Ansicht auf dem Smartphone ist sehr gut gelungen“, lobt Gillmeier. Sehr praktisch ist die Verknüpfung mit Google-Maps, über die man zu den einzelnen Stationen geleitet wird. Die zweite Station behandelt das Fernmeldewesen und führt in eine Zeit, als es noch keine Telefone und keine Handys gab, mit denen man einen Notruf absetzen konnte. Und nur wenige Schritte weiter geht's in die Karolinenstraße mit Blick auf die Lorenzkirche. Sie gehört nicht nur zu den herausragenden gotischen Kirchenbauten in Süddeutschland, sondern ist auch für den „Engelsgruß“ von Veit Stoß bekannt. 1865 schlug der Blitz in den Nord-



Horst Gillmeier bietet auch Führungen zu den Stationen an

turm ein, und die Möglichkeiten der Brandbekämpfung waren im Vergleich zu heute stark eingeschränkt. Doch Horst Gillmeier ist immer wieder begeistert, wie man sich damals mit wenigen Mitteln zu helfen wusste: „So befand sich in den Türmen ein Behälter mit 400 Litern Wasser“, erzählt er. Doch als der Blitz am Dreikönigstag einschlug, war das Wasser unglücklicherweise gefroren. Wie die Lorenzkirche aber trotzdem vor der Zerstörung bewahrt werden konnte, das kann man über den dazugehörigen QR-Code erfahren.

## ZWEITSCHLIMMSTE BRANDKATASTROPHE DEUTSCHLANDS

An den weiteren Stationen geht es um Themen wie Löschwasser, Hydranten, Feuerwehrzufahrten und Brandsicherheitswachen wie beispielsweise im Nürnberger Staatstheater. Von der ehemaligen Hauptwache der Nürnberger Feuerwehr, die bis 1960 am Kornmarkt stand, ist heute nichts mehr zu sehen. Auch nicht von der Synagoge in der Essenweinstraße und dem Ringkaufhaus gegenüber dem Jakobstor. Doch hinter jeder dieser Adressen verbirgt sich eine interessante,



Das Opernhaus in Nürnberg hat bei Vorstellungen immer eine Brandwache

teils dramatische Geschichte, die über die Stadtführungstafeln samt QR-Code lebendig werden. „Das Feuer im Ringkaufhaus ist nach dem Berliner Tanzpalast die zweitschwerste Brandkatastrophe in Deutschland in der Nachkriegszeit gewesen“, sagt Horst Gillmeier rückblickend. Im Januar 1962 verloren 22 Menschen ihr Leben, nachdem das Feuer im Keller des Gebäudes in einem Altpapierlager ausgebrochen war. Eigene Löschversuche des Personals scheiterten, weshalb die Feuerwehr verspätet alarmiert wurde, Brandschutzanweisungen waren mangelhaft, Fluchtwege versperrt. Als die Feuerwehr eintraf, war das Gebäude bereits komplett verqualmt. Erst im vergangenen Jahr hat Nürnbergs Oberbürgermeister dort eine Stele zum Gedenken an die Tragödie aufstellen lassen.

## GROSSES JUBILÄUMSPROGRAMM MIT GEWINNSPIEL

Bei aller Tragik bietet die feuerwehrgeschichtliche Stadtführung aber auch Spaß und Spiel. So können Kinder beispielsweise anhand der Hydrantenschilder nach der Wasserversorgung suchen, und ein Gewinnspiel weckt den spielerischen Ehrgeiz: Auf einer Bonuskarte können die einzelnen Codewörter eingetragen werden, die sich hinter jedem QR-Code auf der Internetseite verbergen. Wer alles richtig ausgefüllt hat, kann die Karte am Tag der offenen Tür am 19. Oktober 2025 bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg gegen ein Überraschungsgeschenk eintauschen. Das alles ist Teil eines umfangreichen Jubiläumsprogramms, mit dem die Berufsfeuerwehr Nürnberg das ganze Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Alle aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen finden sich unter: [www.nuernberg.de/internet/150jahrebfnuernberg/](http://www.nuernberg.de/internet/150jahrebfnuernberg/)

Aktuelle Infos zu 150 Jahre BF Nürnberg



1938 Hauptfeuerwache Nürnberg am Kornmarkt



Lorenzkirche Brand Nordturm 06.01.1865



Geräteparade 1878 in Nürnberg



1909 Hochwasser Fleischbrücke Möbel rausgestellt



Olympia Rekord, Einsatzleitwagen, Bj 1957, Besitzer: HF Windischeschenbach



Die Liesl ist eine besondere Rarität aus dem vergangenen Jahrhundert



Über 100 historische Fahrzeuge konnten bestaunt werden



Zum Fahrzeug passende Uniform im Retro-Look



Automobilspritze „Leichte Bayern“, Bj 1922, FF Ottobeuren M. Bernsteines

# OLDIES *but* GOLDIES

Ob ein Leiterwagen von 1920 oder pferdegezogene Spritzen: Das **2. BAYERISCHE LANDES-FEUERWEHR-OLDTIMERTREFFEN** in Schwaben war mit rund 150 historischen Fahrzeugen ein voller Erfolg. VON ULRIKE NIKOLA

**A**lt, aber noch voll einsatzfähig. Das war für viele Besucherinnen und Besucher das Spannende an der Oldtimer-Parade in Wattenweiler im Landkreis Günzburg. Natürlich sind die auf Hochglanz polierten Fahrzeuge auch echte Hingucker, sei es ein Leiterwagen von 1920 oder alte Handdruckspritzen, die von Pferden zum Einsatzort gezogen wurden. Auf den zweiten Blick fällt auf: Viele hundert Stunden Klein-

arbeit und viel Liebe zum Detail stecken in den restaurierten Feuerwehrautos. Die Freiwillige Feuerwehr Wattenweiler richtete das 2. Bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen anlässlich des 150-jährigen Gründungsjubiläums aus, unterstützt vom Landesfeuerwehrverband Bayern und dem Kreisfeuerwehrverband Günzburg. Zwischen den Feuerwehrkursos, unterteilt nach Baujahren, fanden darüber hinaus interessante

Bilder: LfV Bayern, natatravel/stock.adobe.com

Vorführungen zum Feuerlöschwesen im Wandel der Zeit statt.

Die Liesl von der FF Hallbergmoos ist eines der Löschfahrzeuge, das den Wattenweiler Kommandanten Andreas Böller besonders beeindruckt hat. Sie hat die Werkshallen der Firma Magirus am 9. Juni 1923 verlassen und ist damit das älteste Feuerwehrfahrzeug im Landkreis Freising. Zu Liesls Markenzeichen gehören Vollgummi-Holzspeichenräder, eine Kurbel für den Motor sowie eine Glocke als Martinshorn, die während der Fahrt per Hand geläutet werden muss. „Die Schauübungen mit den historischen

Fahrzeugen haben die Vergangenheit lebendig werden lassen und zeigen die enorme Entwicklung im Feuerwehrwesen“, sagt Kommandant Böller anerkennend.

Vier Tage lang wurde in dem rund 550-Seele-Dorf Wattenweiler gefeiert, denn drei Vereine haben heuer ein großes Jubiläum: 100 Jahre Schützenverein, 150 Jahre Feuerwehr und 180 Jahre Musikverein. „Dahinter stecken zwei Jahre Planungszeit von vielen engagierten Ehrenamtlichen“, verrät Kommandant Böller und freut sich, dass die Festivitäten und das Oldtimertreffen so erfolgreich abgelaufen sind. ◻



Historische Lösch-Vorführungen mit Wassereimern



Der LFV Bayern hat die Festlichkeiten unterstützt. Vorsitzender Johann Eitzenberger bei der Eröffnung



Tragkraftspritzenfahrzeug, Ford Transit, Bj 1964, FF Oberegg



LLG L 1500 S Löschfahrzeug, Bj 1941, FF Tannheim Tirol



VW Käfer, Bj 1975, FF Kempten



DL 25 + 2, Bj 1963, FF Neustadt a. d. Aisch

# EIN FEST FÜR DIE KINDER

112 neue Kinderfeuerwehren – dieses Ziel wurde mit 173 Gründungen weit übertroffen. Sie folgten 2023 dem Gründungs-Aufruf des LFV Bayern und Bayern 3. Jetzt stieg die **BELOHNUNGS-PARTY** in Karlstadt. VON ULRIKE NIKOLA



Gewinn für Karlstadt: Auftritt der BAYERN 3 Band

Die Kinder sind die Feuerwehrleute von morgen“, sagt Kommandant Andreas Büttner und dementsprechend drehte sich beim diesjährigen Sommerfest der unterfränkischen FF Karlstadt alles um den Nachwuchs. So stand die Kinderfeuerwehr auf der Bühne im Mittelpunkt und bewies, was sie bereits gelernt hat: Beispielsweise eine Wasserversorgung für einen

Heckenbrand aufbauen, die fünf W-Fragen bei einem Notruf, die unter der 112 genannt werden müssen, und vieles mehr. Umgekehrt hatten die 18 Mädchen und Jungen der Kinderfeuerwehr Karlstadt einen Riesenspaß, als sie am Schluss ihrer Präsentation die Wasserpistolen zückten und das Publikum erfrischten – eine angenehme Abkühlung an dem heißen Sommertag.



Edi van Beek und Sophie Grund rocken mit der Band die Bühne



Die Kinder der KifW Karlstadt hatten einen Riesenspaß, als sie die Wasserpistolen zückten und das Publikum erfrischten

Auch die Kinder von anderen Feuerwehren und kleine Besucherinnen und Besucher konnten sich an den aufgebauten Stationen austoben, Wasserbomben befüllen und auf ein „brennendes Haus“ werfen. Besondere Geschicklichkeit erforderte eine Aufgabe, bei der sie Tischtennisbälle mit dem Wasserstrahl in Zielöffnungen spritzen mussten. Darüber hinaus gab es eine Schatzsuche im Sand, eine Schminkstation sowie ein Bastelangebot für Feuerwehrmotive vom Kreisfeuerwehrverband Main-Spessart.

„Im Sommer trifft sich der Karlstadter Feuerwehrnachwuchs jede Woche“, erzählt Leiter Wolfgang Schuller, „denn die Mädchen und Jungen sind so begeistert bei der Sache, dass sie dies einfordern.“ Entsprechend lässt er sich mit seinem Team immer wieder Neues einfallen und plant gerade einen Besuch der ILS Würzburg und einen Ausflug in einen Klettergarten. Aber die Kinder sind auch zufrieden, wenn sie kindgerechte Aufgaben im Feuerwehrhaus lösen. „Für sie zählt vor allem die Gemeinschaft“, sagt Wolfgang Schuller. Vorletztes Jahr hatte die Feuerwehr Karlstadt mit ihrer neugegründeten Kinderfeuerwehr bei der Aktion „112 – BAYERN 3“ mitgemacht. Zuvor hatte es schon seit längerem die Überlegungen für eine Gründung gegeben. Doch die Initialzündung kam letztlich durch die Aktion in dem bayernweiten Radiosender des BR sowie durch den Wunsch von Schullers achttjähriger Tochter Hannah: „Ich möchte Mitglied in der Feuerwehr werden!“

Unter den 173 neuen Gruppen im Freistaat wurde die Kinderfeuerwehr Karlstadt für den Hauptgewinn ausgelost: Ein Auftritt der BAYERN-3-Band. Entsprechend kindgerecht startete sie am Sommerfest-Abend schon etwas früher als üblich und sorgte auf der Bühne für ausgelassene Stimmung.



Mit dem Wasserstrahl konnten kleine Besucherinnen und Besucher das genaue Zielen üben

Die Bandmitglieder um Musikchef Edi van Beek gingen auch mehrfach durch die Menge und animierten zum Mitsingen und Mittanzen. „Es waren rund 2.000 Gäste da, die die ausgelassene Stimmung sichtlich genossen haben“, freut sich Kommandant Andreas Büttner über die positive Außenwirkung und natürlich über die große Freude der Kinder.

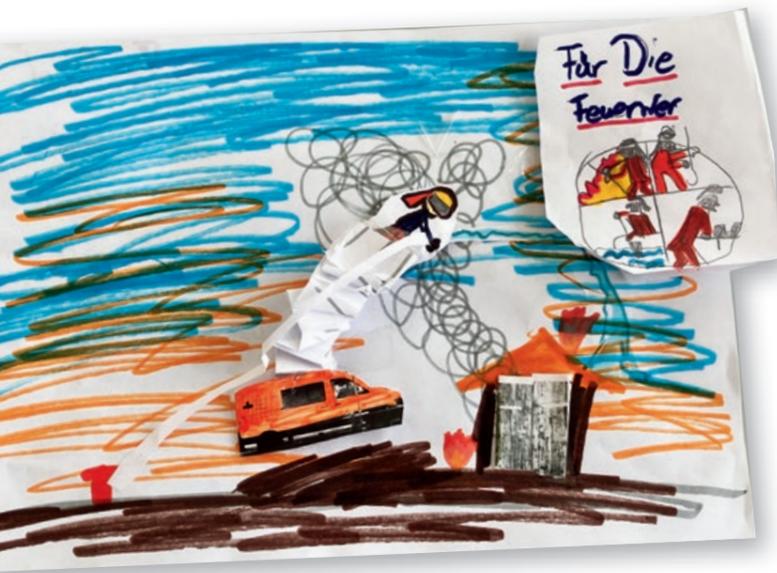
Die Aktion „112 – BAYERN 3“ hat im vergangenen Jahr auch eine Sonderehrung beim „Bayerischen Engagiert-Preis“ durch den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann erhalten. Eine verdiente Auszeichnung für das Engagement für die Zukunft der bayerischen Feuerwehren! □



Eifrig malen die Kinder die verschiedenen Feuerwehrmotive aus



Sommerfest bei der FF Karlstadt bei bestem Wetter



Nach einem Großbrand hat ein neunjähriges Mädchen die Einsatzkräfte in Ebersdorf bei Coburg mit einem **SELBST GEMALTEN BILD** sehr gerührt. Dafür bedankte sich die Feuerwehr mit einer Drehleiter-Fahrt. VON ULRIKE NIKOLA

## HERZERWEICHENDES DANKESCHÖN

**W**ir machen unser Ehrenamt nicht für Geld, sondern um den Menschen in einer Notsituation zu helfen. So ein Bild ist genau der Dank, der uns motiviert, weiterzumachen“, sagt Kommandant Christian Gollan. Anfang Juli leitete er einen fordernden Einsatz im oberfränkischen Ebersdorf bei Coburg, bei dem mehrere Scheunen in Minutenschnelle im Ortskern im Vollbrand standen. Die Feuerwehrfrauen und -männer kämpften in der ohnehin schon großen Sommerhitze gegen die Flammen und das Übergreifen auf die benachbarten Wohnhäuser. Diese aufwändigen Löscharbeiten beobachtete die neunjährige Sahel etwas weiter entfernt vom Küchenfenster aus. Der Feuerwehreinsatz bewegte die Drittklässlerin sehr, so dass sie ein Bild in bunten Farben malte – mit Feuerwehrauto und einem Feuerwehrmann beim Löschen vor einem qualmenden Haus. Oben rechts im Bild hat sie das Signet mit den vier Aufgaben „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ gemalt und ihr Werk betitelt mit: „Für die Feuerwehr“. Dann ist sie zusammen mit ihrem Vater zum Einsatzort gegangen und hat das Bild dem Kreisbrandrat Stefan Püls übergeben.

### SINN DES HELFENS VERSTANDEN

Sahel hat sich bei dem Bild wirklich etwas gedacht, das spüre man, sagt Kommandant Christian Gollan, der selber zwei kleine Kinder hat. „Meine Stimme hat gezittert, als ich den Kameraden und Kameradinnen noch im Einsatz dieses Bild gezeigt habe. Denn es drückt auf unverstellte Weise aus: Danke, dass es euch gibt!“, sagt Christian Gollan. Für alle sichtbar hat der Kommandant das bunte Gemälde zunächst neben der Lagetafel aufgehängt, inzwischen ziert es den Eingang des Feuerwehrhauses und wartet auf einen stilvollen Rahmen. So ein größerer Dank kommt alle drei bis vier Jahre vor, sagt Christian Gollan, aber so etwas Rührendes habe er noch nie erlebt. „Aus solchen Aktionen schöpfen alle Einsatzkräfte die Kraft, um bei solchen komplizierten Einsätzen zu bestehen, und die Gewissheit zu haben, das Richtige zu tun“, sagt der frühere Kreisbrandrat Manfred Lorenz. Auch ihn hat diese Geschichte sehr gefreut.

### GEGENBESUCH DER FEUERWEHR

Nach dem Einsatz wollten sich der Bürgermeister und die Feuerwehrmitglieder gerne bei dem Mädchen bedanken, doch niemand wusste, wie sie heißt und wo sie wohnt. Corinna Rösler von der Stadtverwaltung Ebersdorf bat daher unter anderem den BR-Radiosender Bayern 1 um Hilfe.



Fahrt mit der Drehleiter für die Drittklässler

Nach einem Aufruf meldeten sich Sahels Eltern tatsächlich und wurden sogleich von der Feuerwehr überrascht: „Wir sind mit der Drehleiter angerückt und mit Sahel 30 Meter in die Höhe gefahren“, erzählt Christian Gollan, „sie war ganz unerschrocken, ein piffiges Mädchen, ihre Augen sind immer größer geworden.“ Sahel selber sagt, dass sie bei dem Einsatz gesehen habe, wie hart die Feuerwehr gearbeitet habe: „Da wollte ich mich bedanken, dass die Feuerwehr immer für uns da ist.“

### FORTSETZUNG MIT ELTERN & SCHÜLERN

Zwei Wochen später hat die FF Ebersdorf einen Empfang für Sahel ausgerichtet. Eine Delegation holte das Mädchen und ihre Eltern daheim ab und fuhr sie zum Feuerwehrhaus, wo bereits einige ihrer Klassenkameraden samt Eltern warteten. Sahel wurde von Bürgermeister, Landrat und Kreisbrandrat begrüßt, wobei alle nochmal das Überraschungsmoment der Bildübergabe hervorgehoben und ihr gedankt haben. Anschließend konnte sie mit ihren Freunden die Aufgaben eines Atemschutzgeräteträgers hautnah erleben, dessen Ausrüstung selbst überstülpen und anschließend mit ihm durch die Übungsanlage gehen. Den Kindern und Erwachsenen wurde dabei klar, was die Feuerwehr leistet. Auch die Eltern bedankten sich für den Einblick in die Arbeit einer Freiwilligen Feuerwehr und natürlich für das erfolgreiche Bekämpfen des Großbrandes mitten im Ort, durch den alle umliegenden Häuser bewohnbar geblieben sind. „So wie es aussieht, können wir bald eine Mutter der Kinder bei uns als Feuerwehrfrau begrüßen. Sie möchte uns unterstützen und sich anmelden“, freut sich Kommandant Gollan auch darüber, dass die Aktion gut für die Mitgliederwerbung gewesen ist. Direkt nach dem Großbrand hatte sich ein neuer Quereinsteiger gemeldet, weil er vor Ort gesehen hat, wie viele helfende Hände gebraucht werden. □



Sahel und Kommandant mit der Zeichnung



Dem Atemschutzgeräteträger auf der Spur



Begrüßung der Schülerinnen und Schülern und deren Eltern auf der Feuerwache



Mit dem Atemschutzgeräteträger durch die Übungsanlage



Einsatzfahrzeuge in der Ortsmitte



Vollbrand in enger Bebauung



Kommandant Gollan und Bürgermeister Bernd Reißweber beim Aufruf zur Suche nach der kleinen Künstlerin

Bilder: Feuerwehr Ebersdorf bei Coburg



## DER NEUE GERÄTEWAGEN-TRAGKRAFTSPRITZE (GW-TS) – KOMPAKT, FLEXIBEL UND NORMGERECHT



Die Freiwillige Feuerwehr Albertsreuth-Götzmannsgrün, Stadt Schwarzenbach a. d. Saale, Landkreis Hof, war die erste in Bayern, die einen Gerätewagen-Tragkraftspritze (GW-TS) offiziell in Dienst stellte – ein historischer Moment für die kleine Ortsfeuerwehr. Dieser neue Fahrzeugtyp wurde erst 2022 in die Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien des Freistaates Bayern aufgenommen und ist für kleine Ortsfeuerwehren konzipiert worden. Er soll die nicht mehr zeitgemäßen Tragkraftspritzenanhänger TSA perspektivisch ersetzen. Der von der Firma Comppoint aus Forchheim ausgelieferte Gerätewagen-TS wurde am Nikolaustag 2024 feierlich in Empfang genommen. Daniel Schaller, stellvertretender Kommandant und Vorsitzender des Feuerwehrvereins, konnte bei der offiziellen Indienststellung Landrat Dr. Oliver Bär sowie den Kreisbrandrat Marco Kolbinger herzlich neben weiteren zahlreichen Ehrengästen begrüßen.

Bayern hat mit der Standardisierung des Gerätewagens-Tragkraftspritze (GW-TS) in Form einer technischen Baubeschreibung eine wichtige Lücke in der Fahrzeuglandschaft der Feuerwehren geschlossen.

Dieses Fahrzeugkonzept zielt darauf ab, dass auch kleine Ortsfeuerwehren, insbesondere mit sehr beengten Platzverhältnissen in ihren Feuerwehrhäusern, zu vertretbaren Kosten mit einem motorisierten Einsatzfahrzeug ausgestattet werden können. Der GW-TS dient primär der Brandbekämpfung und der Wasserförderung.

### FAHRGESTELL UND AUFBAU

Als Basis dienen serienmäßige Pritschenfahrzeuge mit Doppelkabine, etwa Pick-ups wie der Ford Ranger mit Allradantrieb. Die Fahrzeugmaße sind auf maximal 5.500 mm Länge, 2.200 mm Breite und 2.400 mm Höhe (mit 4-teiliger Steckleiter bis 2.600 mm) begrenzt. Die zulässige Gesamtmasse beträgt 3.500 kg. Der GW-TS ist für eine Besatzung von mindestens vier Personen auszulegen.

Der Pritschenaufbau soll als Wechselmodul ausgelegt und so gestaltet werden, dass die feuerwehrtechnische Beladung sicher und ergonomisch verlastet werden kann. Eine stabile Trennwand zum Schutz der Mannschaft muss zwischen Mannschaftsraum und Pritsche verbaut sein. Die technischen Anforderungen an das Fahrgestell, an den Aufbau sowie die Farbgebung und Beschriftung erfolgen gemäß den aktuellen DIN-Normen: DIN EN 1846-2, E DIN 14502-2 und DIN 14502-3.



### FEUERWEHRTECHNISCHE BELADUNG

Das Herzstück des GW-TS ist seine umfangreiche feuerwehrtechnische Beladung zur Brandbekämpfung und Wasserentnahme-/Förderung.

Gemäß der Technischen Baubeschreibung GW-TS (Ausgabe 03/2022) umfasst die Beladung unter anderem: Tragkraftspritze PFPN 10-1000, die so gelagert ist, dass sie von der Fahrzeugrückseite entnommen werden kann. Eine Ladestromversorgung in der Fahrzeughalterung ist vorzusehen. Desweiteren: 4 Saugschläuche, Saugzubehör (Saugkorb, Kupplungsschlüssel, Halte- und Ventilleine, usw.), 6 Druckschläuche B 20 m, 6 Druckschläuche C 15 m, Standrohr, Unterflur- und Überflurhydrantenschlüssel, Hohlstrahlrohr B mit Stützkrümmer, 2 Hohlstrahlrohre C, Verteiler, tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver, Systemtrenner, Notfallrucksack, 2 Faltsignale, 2 Warnleuchten, 2 Anhaltestäbe, 2 Handlampen, 3 Verkehrsleitkegel 500 mm, 3 Feuerwehrleinen, Brechstange 700 mm, Bolzenschneider, Feuerwehraxt.

Zur **Kommunikationsausrüstung** gehören: 1 BOS-Fahrzeugfunkgerät (MRT), festeingebaut, mit Handbedienteil und 3 tragbare BOS-Handfunkgeräte (HRT) mit Ladehalterung.



Als **Schutzausrüstung** ist Folgendes verlastet: Warnwesten (Anzahl entsprechend der Sitzplätze) und blaue Funktionsweste „Gruppenführer“.

### STAATLICHE FÖRDERUNG

Der Freistaat Bayern fördert die Beschaffung des GW-TS mit einem Basisfestbetrag von 23.400 € (erhöhter Festbetrag im RmbH: 24.570 €).

### FAZIT

Der neue GW-TS ist ein zukunftsweisendes Fahrzeug für kleinere Feuerwehren in Bayern. Als kompakter, normgerechter Ersatz für den TSA bietet er moderne Technik, umfangreiche Beladung und passt auch in beengte Feuerwehrhäuser. Er dient der schnellen Brandbekämpfung und Wasserförderung und stärkt die Einsatzbereitschaft ortsteilbezogener Feuerwehren nachhaltig. □

## 75 JAHRE TECHNISCHES HILFSWERK IN BAYERN

Bei einem **STAATSEMPFANG** in der Münchner Residenz gratulierte Innen- und Katastrophenschutzminister Joachim Herrmann dem Technischen Hilfswerk (THW) in Bayern am 11. Juli zum 75-jährigen Bestehen

Herrmann schätzt das THW als festen und unverzichtbaren Partner im bayerischen Hilfeleistungssystem. „Es ist immer Verlass auf eine enge, schnelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, so der Innenminister. „Der heutige Staatsempfang ist Ausdruck der besonderen Wertschätzung und Anerkennung des außergewöhnlich hohen ehrenamtlichen Engagements“, betonte Herrmann.

Seit seiner Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich das THW in Bayern als wichtige Einsatzorganisation für Hilfe in Notlagen etabliert. Eine Vielzahl bedeutender Einsätze – etwa während der Corona-Pandemie, der beiden G7-Gipfel sowie bei Hochwasser- und Unwettereinsätzen – belegen dies eindrucksvoll. Angesichts neuer Gefahrenlagen und globaler Krisen rückt der ursprüngliche Kernauftrag als Zivilschutzorganisation wieder stärker in den Fokus.

Auch wenn für das THW der Bund in der Verantwortung ist, unterstützt der Freistaat Bayern



Innenminister Herrmann freut sich mit dem Landesbeauftragten des THW Dr. Voss und zwei Helfersprechern über das Gastgeschenk des LFV-Vorsitzenden Johann Eitzenberger

den Landesverband Bayern des THW ergänzend mit Ausrüstung, z. B. für die Ölwehr oder mit leistungsstarken Stromgeneratoren zur Blackout-Vorsorge. □

# UNTERSTÜTZUNGSGRUPPE ÖRTLICHE EINSATZLEITUNG (UG-ÖEL) – DIE VIELSEITIGE FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG

Die UG-ÖEL stellt mit Fachwissen und Teamarbeit die Führungsfähigkeit vor Ort sicher – gleich ob Kommunikation, Lagebild oder Einsatzplanung. VON JOHANN EDBAUER, MSC DMRG, FBL KATASTROPHENSCHUTZ, SFSG



Bild 1: Blick in eine Örtliche Einsatzleitung während einer Ausbildungsveranstaltung an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried

**K**omplexe oder großflächige Einsatzlagen stellen an eine Einsatzleitung besondere Herausforderungen, sei es bei der Informationsgewinnung, der Einsatzplanung oder der Fähigkeit, den Überblick über das Einsatzgeschehen zu behalten. In diesem Zusammenhang fällt oft der Satz: „Das macht dann die UG-ÖEL.“

Was versteckt sich hinter den Begriffen „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ bzw. „UG-ÖEL“ und was ist ihre Aufgabe? Im Folgenden werden zunächst die Historie und anschließend die Aufgaben der UG-ÖEL sowie deren aktuelle Umsetzung dargestellt.

## HISTORISCHER ABRISS UND AUFBAU

Nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (BayKSG) stellt die Katastrophenschutzbehörde das Vorliegen und das Ende einer Katastrophe fest. In der Vielzahl aller Fälle ist das die Kreisverwaltungsbehörde als untere Katastrophenschutzbehörde, also das Landratsamt oder die kreisfreie Stadt. Die Katastrophenschutzbehörde leitet den Einsatz und stellt dabei sicher, dass alle Maßnahmen aufeinander abgestimmt sind. Die Führung im Katastrophenschutz in Bayern sieht hierfür die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) vor. Zur Wahrnehmung



Bilder: SFSG, Autor

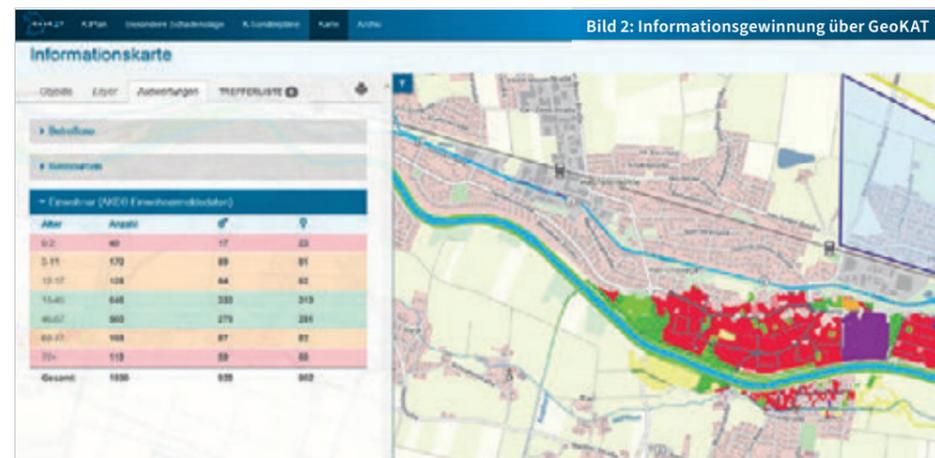


Bild 3: Lageerkundung vor Ort

ihrer Aufgaben am Schadensort soll eine den Einsatz dort leitende Person (Örtlicher Einsatzleiter – ÖEL) bestellt werden. Diese leitet im Rahmen des Auftrags und der Weisungen der Katastrophenschutzbehörde alle Einsatzmaßnahmen vor Ort und kann allen eingesetzten Kräften Weisungen erteilen.

Um diesen Leitungsauftrag in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Einsatzorganisationen und Fachdiensten ausführen zu können, ist der ÖEL zwingend auf eine lageangepasste und ausreichend bemessene Führungsunterstützung angewiesen.

Seit der Neukonzeption der Führung bei Katastrophen in Bayern von 1993 hat die ÖEL die Aufgabe, die von der Kreisverwaltungsbehörde übertragenen Befugnisse, in der Regel zur operativ-taktischen Führung, im Schadensgebiet umzusetzen und die Durchführung aller damit verbundenen Maßnahmen der Gefahrenabwehr anzustoßen und zu überwachen. Die Mitglieder dieser Einsatzleitung setzen sich neben dem ÖEL selbst aus den Führungskräften und Verbindungspersonen sowie der UG-ÖEL zusammen.

Dies war die „Geburtsstunde“ der UG-ÖEL. Sie bezeichnet das Personal, nicht aber eine eigenständige Führungsstelle. Damals wurde mit einem Personaleinsatz von vier Personen gerechnet. Die Mitglieder der Unterstützungsgruppe werden durch die Kreisverwaltungsbehörde bestellt und hauptsächlich aus der Feuerwehr rekrutiert. Mitglieder anderer Einsatzorganisationen sind jedoch ebenfalls wichtig und willkommen. Gemeinsam und auf der Basis eines breiten Fachwissens erledigen sie ihre Aufgaben.

## AUFGABEN DER UG-ÖEL

Die Aufgaben der Unterstützungsgruppe sind standardmäßig:

- Einrichten der ÖEL; d. h., die Schaffung einer ge-

meinsamen Führungsstelle unter Beteiligung aller Einsatzorganisationen mit Bekanntgabe und Kennzeichnung ihres Standorts.

- Herstellen, ggf. Betreiben und Aufrechterhalten der Kommunikationsverbindungen zur Katastrophenschutzbehörde, den eingesetzten Kräften und sonstigen beteiligten Dienststellen und Einrichtungen.

Lagebedingt kommen noch weitere Aufgaben in Betracht:

- Unterstützung des ÖEL bei der Erkundung der Lage, Einsatzplanung sowie Koordinierung und Überwachung aller im Katastrophengebiet eingesetzten Kräfte.
- Führen der Lagekarte und des Einsatztagebuchs.

Die Mitglieder der UG-ÖEL erbringen vielfältige Unterstützungsleistungen. Dies macht die Tätigkeit bei der Einsatzbewältigung nicht nur spannend, sondern auch besonders. Sie erfordert eine breit aufgestellte Ausbildung.

## INFORMATIONSGEWINNUNG UND LAGEDARSTELLUNG

Karten und Geländeaufnahmen mit Skizzen und Kamera (siehe Bild 3), sind neben der Auswertung von Drohnenbildern immer noch wichtige Bestandteile zur Erkundung am Einsatzort.

Eine große Herausforderung in der heutigen Zeit sind die schier unendlichen Möglichkeiten der modernen Informationsgewinnung und Kommunikation. Stichworte dazu sind die Möglichkeiten der elektronischen Lageführung über Führungsebenen hinweg, Nutzung des Internets zur Informationsgewinnung und Auswertung der sozialen Medien. Eine sinnvolle Auswahl der verwendeten Informationsquellen nach Bedarf und Gegebenheiten ist für eine entsprechend

anspruchsvolle Einsatzbearbeitung unabdingbar (siehe Bild 2). Informationen sollen vollständig und aktuell sein, da von korrekten Daten der Einsatzerfolg abhängt. Zugleich muss die Informationsmenge auf ein sinnvolles Maß begrenzt sein, um Entscheidungen und Maßnahmen nicht zu verzögern oder zu gefährden.

**ORGANISATION & ARBEITSWEISE DER ÖEL**

Hinsichtlich Organisation und Arbeitsweise der ÖEL ist empfohlen, nach den Grundsätzen der – für die verschiedenen Einsatzorganisationen in einzelnen Punkten unterschiedlichen, hinsichtlich der Kernaussagen zu Organisationsstrukturen und Arbeitsweise jedoch weitgehend übereinstimmenden – Dienstvorschriften 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ (z. B. FwDV 100, BRK-DV 100, THW DV 1-100) zu verfahren. Erfahrungen zeigen, dass bei Einsätzen, die sich über mehrere Stunden oder Tage hinziehen und eine hohe Komplexität aufweisen, die Besetzung von Stabsfunktionen sinnvoll ist. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sollte der Personenkreis für diese anspruchsvolle Führungsunterstützung bereits vorher geplant und festgelegt sein. Für die Besetzung der Stabsfunktionen empfehlen sich die besonderen Führungsdienstgrade der Einsatzorganisationen (Feuerwehr, Sanitäts- und Rettungsdienst sowie THW).

Als Stabsfunktionen sind derzeit folgende Positionen festgelegt:

- S1 Personal/Innerer Dienst
- S2 Lage
- S3 Einsatz

- S4 Versorgung
- S5 Presse- und Medienarbeit
- S6 Information und Kommunikation

Diese Stabsfunktionen können gegebenenfalls auch zusammengelegt werden. Oft verwendete Kombinationen sind beispielsweise S1/4 und S2/3.

Zusätzlich wird der ÖEL durch Fachberater, Führungskräfte und Verbindungspersonen ergänzt (siehe Grafik „Aufbau Örtliche Einsatzleitung“). Diese Besetzung hängt von der Art des Einsatzes ab und wird sich nach Bedarf anpassen.

Alternativ können die Stabsfunktionen auch von den Mitgliedern der UG-ÖEL wahrgenommen werden. Das bedeutet aber, dass sich die Anzahl der Unterstützungskräfte erhöht und entsprechend viele Kräfte ausgebildet werden müssen. Neben dem Gruppen- und Zugführerlehrgang sind die Lehrgänge „Verbandsführer – Besondere Führungsdienstgrade“ und „Einführung in die Stabsarbeit“ notwendig.

Manche Katastrophenschutzbehörden haben bereits im Jahr 2006 Kreisbrandmeister für diese Aufgabe in die Unterstützungsgruppe fest eingeplant. Der Vorteil liegt in der höheren Verfügbarkeit und dem besseren Trainingszustand der Mitglieder für die ÖEL.

Die Staatliche Feuerweherschule Geretsried bietet seit vielen Jahren den Lehrgang „Angehörige einer UG-ÖEL“ an. Die Teilnehmer sollen im Nachgang an ihren Standorten in einer Multiplikator-Rolle die weiteren Mitglieder in die grundlegenden Aufgaben einer UG-ÖEL einweisen. Die in Theorie und Praxis vermittelten Lehrgangsinhalte spiegeln das breite Spektrum an Aufgaben in der Unterstützung wieder – sei es, durch Erkundung Informationen einzuholen, mit Hilfe einer Lagekarte (siehe Bild 4) für Überblick zu sorgen oder die Kommunikationsmittel gezielt zu nutzen.

Die Aus- und Fortbildung der übrigen Mitglieder der UG-ÖEL erfolgt durch den Leiter UG-ÖEL mit seinen Multiplikatoren und/oder den/die vorbenannten Örtlichen Einsatzleiter auf Standortebene.

**ZUSAMMENFASSUNG**

Die Anforderungen an eine Örtliche Einsatzleitung und damit die Aufgaben der Unterstützungsgruppe haben sich in den letzten Jahren stark erweitert. Die Bedeutung der Unterstützungsgruppe hat dadurch weiter zugenommen. Sie ist die Basis für eine funktionierende ÖEL. □

Bild 4: Lagedarstellung innerhalb einer Örtlichen Einsatzleitung



**FIT FOR MISSION**

Neue **AUSBILDUNGSVERANSTALTUNG** für Einsätze im internationalen Bevölkerungsschutz

**R**DC, HNS, OSOCC – die Welt des internationalen Bevölkerungsschutzes kennt mindestens so viele Abkürzungen wie das deutsche Feuerwehrwesen. Um deutschen Einsatzkräften, die in Einsätze des internationalen Bevölkerungsschutzes entsandt werden, diese und viele weitere Aspekte eines Auslandseinsatzes näher zu bringen, gibt es nun eine bundesweit einheitliche Ausbildung: Den Auslandsvorbereitungskurs (AVK).

Ein gutes Jahr haben Expertinnen und Experten verschiedener Bundesbehörden, der Länder und der anerkannten Hilfsorganisationen in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter der Federführung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe an der neuen Ausbildung gearbeitet. Anfang Juni wurde der Online-Selbstlernkurs mit dem offiziellen Namen „Grundausbildung für Einsatzkräfte im internationalen Bevölkerungsschutz“ auf der Lernplattform der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung veröffentlicht.

**HANDWERKSZEUG FÜR DEN AUSLANDSEINSATZ**

Ziel des Kurses ist es, Grundlagenwissen und -kompetenzen zu den speziellen Bedingungen und Anforderungen von Auslandseinsätzen im Bevölkerungsschutz an operative Einsatzkräfte zu vermitteln. Denn neben den „technischen Fähigkeiten“, die den Einsatzkräften im nationalen Einsatz abverlangt werden, bringt ein Auslands-

einsatz zahlreiche weitere Herausforderungen mit sich: andere Akteure und Prozesse, ungewohnte klimatische Bedingungen, verschiedene Kulturen. In fünf Kapiteln vermittelt der fünf- bis siebenstündige Online-Kurs daher unter anderem Wissen zum Katastrophenschutzverfahren der EU, der persönlichen Einsatzvorbereitung und interkultureller Kompetenz und Kommunikation.

**TEILNAHME NUR AUF EINLADUNG**

Für alle Einsatzkräfte – ob von THW, Hilfsorganisationen oder Feuerwehren –, die im Namen der Bundesrepublik Deutschland in internationale Einsätze entsandt werden, ist die Teilnahme am Auslandsvorbereitungskurs ab sofort verpflichtend. Der Kurs richtet sich dabei nur an Einsatzkräfte, die durch ihre Organisationen bereits für den Auslandseinsatz vorgeplant sind, beispielsweise als Teil einer GFFF-V-Einheit (Ground Forest Firefighting using Vehicles) der Feuerwehren oder eines USAR-Teams des THW. Für diesen Personenkreis erfolgt sukzessive eine Einladung über die jeweils zuständigen Stellen. In Bayern soll dies u. a. im Rahmen der Arbeiten an dem in Aufstellung befindlichen GFFF-V Modul erfolgen. Bereits vorab konnten durch den Freistaat Bayern Ausbildungsinhalte des AVK zur Vorbereitung von Feuerwehrkräften auf einen Einsatz im Rahmen des EU Pre-positioning im Sommer 2023 erfolgreich genutzt werden. □

Bild: BF/Bonn, BBK

# SICHER KEINE QUOTENFRAU!

Was bewegt die Frauen in den bayerischen Feuerwehren?

**INTERVIEW** mit Kreisbrandmeisterin Natalie Kienmüller-Stadler aus dem Landkreis Erding. VON ULRIKE NIKOLA

**Als Kreisbrandmeisterin sind Sie seit 2023 eine der wenigen Feuerwehrfrauen in einer Führungsposition. Wie nehmen Sie die Beteiligung von Frauen in der Feuerwehr wahr?**

Der Frauenanteil in den Feuerwehren ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, dies zeichnet sich langsam in der Besetzung der Führungspositionen auch auf den Landkreisebenen ab. Mittlerweile ist es gar nicht mehr vorstellbar, dass es vor 20 Jahren noch eine Seltenheit war, dass Feuerwehrfrauen einen Führungslehrgang an einer Feuerweherschule besucht haben. Nimmt man jetzt an einem Lehrgang teil, so trifft man auf dem gesamten Schulgelände auch auf Mitkameradinnen, und es sind auch schon einige Lehrerinnen an den Schulen angestellt. Deswegen denke ich, dass der Anteil an Frauen in Führungspositionen in den kommenden Jahren ebenfalls stetig, wenn auch langsam, ansteigen wird. Ich bin da eher positiv eingestellt.

„Die **Feuerwehr lebt von ihrer Kameradschaft**, und wenn Frauen positiv aufgenommen werden, dann braucht es wenig Veränderung an der Basis.“

**Warum haben Sie sich für das Amt der Kreisbrandmeisterin zur Verfügung gestellt?**

Als ich gefragt wurde, ob ich mir eine Tätigkeit als Kreisbrandmeisterin mit dem Fachgebiet Autobahn und Straßenverkehr vorstellen könnte, habe ich eigentlich nicht lange nachdenken müssen. Die Feuerwehr ist für mich das schönste und sinnvollste Hobby der Welt und wenn man sich, so wie ich, dann mit dem beruflichen Fachwissen auch noch landkreisweit, beispielsweise in der Ausbildung, einbringen kann, dann macht mich das schon sehr glücklich und auch ein wenig stolz.

**Was gefällt Ihnen an dieser Aufgabe?**

Da ich meinen Beruf als Oberstraßenmeisterin mit Leidenschaft ausübe, gefällt es mir natürlich auch, mein berufliches Wissen in meiner Freizeit einzubringen. Des Weiteren organisie-



Kreisbrandmeisterin Natalie Kienmüller-Stadler aus dem Landkreis Erding

re ich gerne, bin gerne nah bei den Menschen, gebe mein Wissen gerne weiter und bin gerne unterwegs. Das denke ich, macht die Aufgabe als Kreisbrandmeisterin für mich geradezu perfekt.

**Was würden Sie gerne neu bei den Feuerwehren in Bayern einbringen?**

Ich finde, dass wir gar nicht so viel Veränderung in unseren Feuerwehren brauchen. Der Feuerwehr tut es beispielsweise gut, dass in den meist angegliederten Feuerwehrvereinen auch noch viele Traditionen gelebt werden. Trotzdem ist sicherlich auch das Ehrenamt Feuerwehr einem stetigen Wandel unterworfen und in den letzten Jahren auch viel moderner und noch technisierter geworden. In Bezug auf Frauen denke ich, müssen wir gar nicht viel ändern. Die Feuerwehr lebt von ihrer Kameradschaft, und wenn Frauen positiv aufgenommen werden, dann denke ich, braucht es wenig Veränderung an der Basis.

**Braucht es eine Quote für Frauen in Führungspositionen?**

Ich möchte keine Quotenfrau sein, auch wenn man manchmal spaßeshalber als solche bezeichnet wird. Wenn man eine Position ausführen darf, dann denke ich, stellt man als Frau an sich den Anspruch, das machen zu dürfen, weil man dafür geeignet ist – und nicht nur weil es die Quote fordert. Vielleicht sollten wir uns auch nicht immer zu stark auf die Prozentzahlen konzentrieren, sondern einfach auch einmal stolz zurückblicken auf das, was sich in den letzten Jahren alles schon zum Positiven verändert hat, und dass der Frauenanteil allgemein in den letz-

ten Jahren den Verlust an Feuerwehreinsatzkräften auffangen konnte.

**Wodurch kann die Feuerwehrtätigkeit für Frauen noch attraktiver werden?**

Die Frage stelle ich mir eher anders: „Was müssen die Gesellschaft und Politik tun, um die Feuerwehrtätigkeit für alle Ehrenamtlichen attraktiver zu gestalten?“ Die Rahmenbedingungen sind derzeit größtenteils für alle gleich. Aber ob das in Zukunft noch reichen wird, um die Zahl an Ehrenamtlichen konstant zu halten? Das wird meiner Meinung nach spannend. Um allgemein mehr Frauen für den Feuerwehrdienst zu begeistern, müssen wir Feuerwehrfrauen uns auf allen Ebenen sichtbarer machen. Hierzu trägt mit Sicherheit auch die Arbeit der unzähligen Frauenbeauftragten/Frauensprecherinnen auf Gemeinde-, Landkreis- sowie Bezirks- und Landesebene bei. Dieses ehrenamtliche Engagement meiner Kameradinnen wird allzu oft übersehen oder nicht angemessen gewürdigt.

**Was sind aktuelle Themen, die die Frauen in den Feuerwehren in Bayern beschäftigen?**

Dauerbrenner ist leider immer noch das Thema Schutzkleidung. Viele Hersteller bewerben ihre Feuerweherschutzbekleidung unter dem Stichwort „Unisex“. Wenn man aber mit Frauen gezielt über das Thema ins Gespräch kommt, dann muss man landauf und landab feststellen, dass diese Kleidung eben, da sie vorrangig auf den Männerkörper zugeschnitten ist, für Frauen

nicht optimal passt. Hier sollten die Beschaffer und Hersteller gezielter auf die Feuerwehrfrauen eingehen, denn immerhin wird jeder zehnte Schutzanzug in Bayern bereits jetzt von einer Frau getragen, Tendenz steigend.... Als weiteres Dauerthema kann man auch die Vernetzung der Feuerwehrfrauen untereinander betrachten. Hier müssen wir stetig am Ball bleiben, und ich appelliere an alle Feuerwehrfrauen, sich gegenseitig mit Informationen zu versorgen und in den Austausch zu treten.

**Sie sind 3. Bürgermeisterin in Langenpreising. Welche Synergien ergeben sich dadurch mit der Feuerwehr?**

Der wichtigste Synergieeffekt ergibt sich meiner Meinung nach daraus, dass wir als aktive Feuerwehreinsatzkräfte bei notwendigen Beschaffungen einfach die Sachlage gegenüber den Kollegen und Kolleginnen im Gemeinderat besser begründen können und so auch manches Missverständnis schneller aus dem Weg räumen. Positiv wirkt sich die Tätigkeit beispielsweise auch im Bereich der Hochwasservorsorge aus. Oft sehen wir im Einsatz nach Starkregenereignissen oder Hochwasserlagen Stellen, an denen es hakt, die aber ohne größeren Aufwand beseitigt werden können oder wo Abhilfe geschaffen werden kann. Hier kann ich dann mein Einsatzwissen aktiv in der Arbeit als Bürgermeisterin einfließen lassen.

**Vielen Dank für das Interview!** Sehr gerne! □

Das Bayerische Innenministerium im Internet:

 [www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de)

 [www.x.com/BayStMI](https://www.x.com/BayStMI)

 [www.instagram.com/BayStMI](https://www.instagram.com/BayStMI)

 [www.facebook.com/BayStMI](https://www.facebook.com/BayStMI)

 „Let's talk Innenpolitik“ mit Joachim Herrmann – unser Podcast auf allen großen Plattformen

 [www.brandwacht.bayern.de](http://www.brandwacht.bayern.de)

 [www.nachwuchs112.bayern.de](http://www.nachwuchs112.bayern.de)

# STERN DER SICHERHEIT

Verleihung **STERN DER SICHERHEIT** für außerordentliche Verdienste um die Innere Sicherheit

Am 2. Juni 2025 hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann acht herausragende Persönlichkeiten mit der Bayerischen Staatsmedaille Innere Sicherheit, dem „Stern der Sicherheit“, ausgezeichnet. Mit dieser hohen Ehrung werden seit 2013 Menschen gewürdigt, die sich durch langjähriges und nachhaltiges Engagement in besonderer Weise um die Innere Sicherheit in Bayern und darüber hinaus verdient gemacht haben.

„Sie alle zeigen, dass **Innere Sicherheit** keine abstrakte Größe ist, sondern das Ergebnis konkreten, kontinuierlichen und persönlichen Engagements.“

**BAYERNS INNENMINISTER JOACHIM HERRMANN**

„Die Geehrten haben sich großartig für die Gesellschaft, das Gemeinwohl und die Sicherheit eingesetzt“, betonte Innenminister Herrmann bei der Verleihung. Ihr Einsatz sei nicht nur beispielhaft, sondern auch ein starkes Zeichen für die Werte unserer Gesellschaft. In seiner Ansprache erinnerte Herrmann daran, dass Freiheit und Sicherheit keine Selbstverständlichkeit seien: „Wir müssen sie Tag für Tag erarbeiten und verteidigen.“

Die acht Ausgezeichneten haben in unterschiedlichsten Bereichen einen maßgeblichen Beitrag zur Stärkung der Inneren Sicherheit geleistet. Sie haben Netzwerke gestärkt, wichtige Impulse gesetzt und unsere Sicherheitsarchitektur auf verschiedenen Ebenen unterstützt.

## Die Geehrten im Überblick:

- **Helmut Dotzler**, Brigadegeneral a. D. und ehemaliger Kommandeur des Landeskommandos Bayern
- **Marc Gistrichovsky**, Branddirektor, sowie **Dr. Albert Schiele**, Oberarzt – beide Koordinatoren im „Kleeblatt Süd“ während der Coronapandemie
- **Dr. Karl Huber**, ehemaliger Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs
- **Prof. Dr. Eva-Maria Kern**, Präsidentin der Universität der Bundeswehr München
- **Dr. Gesine Krüger**, Generalstabsärztin a. D. und ehemalige Kommandeurin der Sanitätsakademie der Bundeswehr
- **Manfred Ländner**, MdL a.D. und langjähriges Mitglied des Innenausschusses des Bayerischen Landtags
- **Benno Metz**, Kreisbrandrat a. D. des Landkreises Bad Kissingen

Mit der Verleihung des „Sterns der Sicherheit“ wird nicht nur der persönliche Einsatz dieser Menschen gewürdigt – sie stehen zugleich stellvertretend für viele weitere, die sich täglich für das Gemeinwohl einsetzen. „Sie alle zeigen, dass Innere Sicherheit keine abstrakte Größe ist, sondern das Ergebnis konkreten, kontinuierlichen und persönlichen Engagements“, fasste Herrmann abschließend zusammen. Dafür gebührt den Ausgezeichneten Dank und Anerkennung. □

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und Staatssekretär Sandro Kirchner mit den acht engagierten Persönlichkeiten



Bild: BayStMI/Alexandra Beier

# NICHT ALLE HELDEN TRAGEN TRIKOTS. #EUREFANS: DER SPORT SAGT DANKE!



Bei der Pressekonferenz in der Allianz Arena

Vor knapp zwei Jahren fiel in der Allianz Arena der Startschuss für die Kampagne „**Nicht alle Helden tragen Trikots. #EUREFANS: Der Sport sagt Danke!**“ Ziel der Aktion, an der der Bayerische Karatebund (BKB), der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (BVS Bayern), der Bayerische Fußball-Verband (BFV), der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV), der FC Bayern München sowie das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration beteiligt sind, ist die stärkere Wertschätzung der Arbeit von Sicherheits- und Einsatzkräften und ein gemeinsames starkes Zeichen gegen Gewalt gegen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Am 16. Juli 2025 hat Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann bei einer Pressekonferenz in der Allianz Arena zusammen mit zahlreichen hochrangigen Sportfunktionären und einigen Testimonials eine erfolgreiche Zwischenbilanz der Kampagne gezogen. „Seit Beginn der Kampagne haben wir bayernweit zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt und unterstrichen: Nicht alle Helden tragen Trikots – manche tragen Uniformen. Auch sie verdienen Applaus, Anerkennung und unseren uneingeschränkten Respekt. Denn während die einen auf dem Sportplatz alles geben, kämpfen die anderen Tag für Tag für unsere Sicherheit – oft kaum wahrnehmbar, aber immer mit vollem Einsatz“, so Herrmann. „Wir zeigen klar: Einsatzkräfte sind keine Zielscheiben, sie sind Helden – und wir ihre Fans.“

Bilder: BayStMI, BLSV

Zentraler Bestandteil der Kampagne sind neben Plakaten vor allem Videoclips, die u.a. über Social Media und bei Heimspielen bayerischer Profimannschaften ausgestrahlt werden. Besonders durch die starke Präsenz in den sozialen Medien wurden bereits Millionen Menschen erreicht. Die Kampagne wird aber von allen Seiten intensiv fortgesetzt, darüber waren sich alle Anwesenden einig.

Bekannte Gesichter der Kampagne sind unter anderem Anna Schaffelhuber (Bayerische Sportschafterin), Jonas Abu Wahib (Karate-Vize-Weltmeister Junioren) und Sarah Zadrazil (Vize-Kapitänin FC Bayern Frauen). Unterstützt wird die Kampagne durch zahlreiche Profi- und Amateurevereine, Fanprojekte, Kommunen und Schulen. □

MEHR INFOS & VIDEOS ZUR KAMPAGNE:



Präsident des Bayerischen Fußball-Verbands Dr. Christoph Kern und Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann bei einer Partie Tischkicker in der Allianz Arena



NACH DEM EINTREFFEN  
BEGANN SOFORT EIN  
INTENSIVER LÖSCHANGRIFF



## BRAND EINES SATTELAUFLIEGERS MIT 300.000 EIERN

Verkehrschau und komplizierte Löscharbeiten auf der BAB 3 in Bessenbach/Waldaschaff  
VON MARTIN BAHMER | KREISBRANDMEISTER & STV. PRESSESPRECHER

**A**m frühen Freitagmorgen, dem 21. März 2025, wurde der Alltag vieler Autofahrer auf der Bundesautobahn A3 durch einen unerwarteten Zwischenfall erheblich gestört. Gegen 7.55 Uhr ereignete sich zwischen den Anschlussstellen Bessenbach/Waldaschaff und Weibersbrunn ein spektakulärer LKW-Brand, bei dem ein mit rund 300.000 Eiern beladener Sattelaufliieger in Brand geriet. Die Feuerwehren aus Bessenbach und Waldaschaff wurden gemeinsam mit dem diensthabenden Kreisbrandmeister Marco Eich von der Integrierten Leitstelle „Bayerischer Unterrain“ alarmiert und rückten umgehend zur Brandbekämpfung aus. Die schwarze Rauchsäule war bereits auf Anfahrt vom Ortsgebiet Waldaschaff gut sichtbar.

Die Ursache des Brandes war vermutlich ein technischer Defekt an einer Achse des Sattelaufliegers. Der Fahrer des betroffenen Lastwagens zeigte bemerkenswertes Geschick und bewies in der kritischen Situation Geistesgegenwart. Er koppelte die Zugmaschine vom brennenden Auflieger ab, wodurch dieses Fahrzeug unbeschädigt blieb. Der Brand konzentrierte sich vollständig auf den Kühlaufliieger, der mit tausenden Eierpaletten beladen war. Dieses beherzte Handeln des Fahrers verhinderte vermutlich noch größeren Sachschaden.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehren begann sofort ein intensiver Löschangriff. Der Auflieger stand im Bereich der Achsen massiv in Brand und griff bereits ins Innere auf die Ladung

Bilder: Feuerwehr Waldaschaff, Feuerwehr Bessenbach



Der Brand konzentrierte sich vollständig auf den Kühlaufliieger



über. Zwei C-Rohre kamen zum Einsatz, unterstützt von drei Trupps, die unter Atemschutz arbeiteten. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich jedoch als besonders schwierig, da die Eierpaletten komplett abgeladen werden mussten, um letzte Glutnester im Inneren des Aufliegers vollständig zu löschen.

Während der Löscharbeiten musste die Autobahn in Fahrtrichtung Würzburg teilweise komplett gesperrt werden. Die Sperrung erstreckte sich bis weit in die Mittagsstunden hinein, was zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führte. Insbesondere der aufkommende Wochenendverkehr litt unter der teilweise blockierten Fahrbahn. Auch die Umleitungsstrecken waren stark überlastet, was die Situation für viele Pendler und Reisende weiter verschärfte.

Die Leitung der Einsatzkräfte vor Ort übernahm Zugführer Robert Hepp von der Feuerwehr Bessenbach. Ihm standen 30 Einsatzkräfte mit sieben Fahrzeugen zur Verfügung. Zur Absicherung der Feuerwehrleute und anderer Beteiligter wurde ein Rettungswagen der Johanniter-Rettungswache Sailauf entsandt. Glücklicherweise musste dieses Einsatzfahrzeug nicht in Anspruch genommen werden, und es gab keine Verletzten bei den Löscharbeiten.

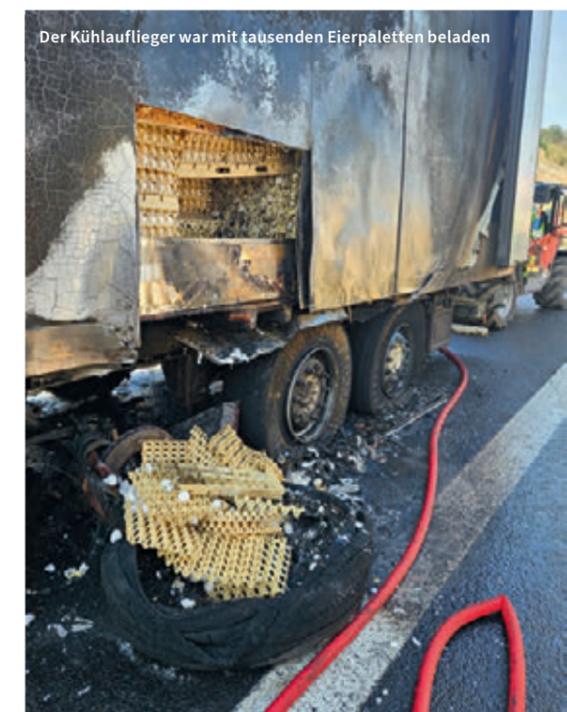
### FAZIT

Der Brand des Sattelaufliegers auf der A3 war ein Einsatz, der nicht nur die Feuerwehr vor er-

hebliche Herausforderungen stellte, sondern auch den Verkehr in der Region massiv beeinträchtigte. Dank des schnellen und koordinierten Einsatzes der Feuerwehren sowie der Besonnenheit des Lkw-Fahrers konnte jedoch Schlimmeres verhindert werden. Die Feuerwehren unterstützten die Polizei bei der Verkehrsabsicherung und den Umleitungen.

Dieser Einsatz zeigt einmal mehr, wie wichtig die schnelle Reaktion und das Zusammenspiel verschiedener Einsatzorganisationen, der Polizei, des Straßenbaulastträgers und des Bergunternehmens in Notfallsituationen sind. □

Die Nachlöscharbeiten waren schwierig, da die Eierpaletten komplett abgeladen werden mussten, um letzte Glutnester vollständig zu löschen



Der Kühlaufliieger war mit tausenden Eierpaletten beladen



Gruppenbild eines Großteils der 65 Aktiven und 21 Jugendfeuerwehrmitglieder



Volle Konzentration am Simulator für Einsatzfahrten



Löschschaum-Training im Miniatur-Format  
Mitterfels ist Fortbildungsort für Löschschaum-Workshops



## FEUERWEHR MITTERFELS: DIE SCHAUM-PROFIS MIT DEM FAHRSIMULATOR

Die **FREIWILLIGE FEUERWEHR MITTERFELS** dürfte vielen Einsatzkräften ein Begriff sein: Sie bietet Schulungen zu Löschschaum und Fahrsicherheit an. Die kleine Feuerwehr glänzt auch mit ihrer Jugendarbeit. **VON ANJA BISCHOF**

**M**itterfels ist ein Luftkurort im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen, ein historischer Ort am Eingang zum Bayerischen Wald. „Wer in den Bayerwald fährt, kommt bei uns durch“, meint Christian Irlbeck, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mitterfels. Von der A3-Ausfahrt Straubing sind es nur sechs Kilometer nach Mitterfels mit seinen knapp 3.000 Bürgerinnen und Bürgern, das auf 460 Höhenmetern liegt. Tagestouristen lieben diesen Ort, denn er kann mit vielen Kilometern Wanderwegen, abwechslungsreicher Gastronomie und einer Burganlage aus dem 12. Jahrhundert aufwarten.

### EIN PUPPENHAUS ALS ÜBUNGORT

Wenn Kameradinnen und Kameraden anderer Feuerwehren nach Mitterfels kommen, haben sie keine Zeit zum Wandern – sie kommen, um sich weiterzubilden. Dabei geht es entweder um

Fahrsicherheitstrainings oder um Löschschaum. „Wir sind als Ausbildungstützpunkt zum Thema Löschschaum für 41 Feuerwehren zuständig“, erklärt der Stellvertretende Kommandant Konrad Feldmeier. Weil es davon mehrere Arten gibt, die bei unterschiedlichen Bedingungen zum Einsatz kommen, müssen die Einsatzkräfte top informiert sein. Die Versicherungskammer Bayern hat für diese Schulungen eine Schaumanlage im Miniaturformat zur Verfügung gestellt. „Mit dem Maßstab 1:10, also fast wie ein Puppenhaus“, schmunzelt Konrad Feldmeier.

Zwei Kameraden der Feuerwehr Mitterfels haben sich zu Löschschaum-Experten ausbilden lassen, um ihr Wissen als Multiplikatoren weiterzugeben. „Heute sind die Schäume umweltfreundlich“, sagt Kommandant Christian Irlbeck. „Bei uns wird gelehrt, welche Schaumarten es gibt, wie sie aufgebaut sind und in welchem Verhältnis der Schaum mit Wasser gemischt wird.“ Im Freigelände gehe es dann an die „Minimaschine mit einem Becken, in dem man Brände simulieren kann“, erklärt Irlbeck. Statt wie beim richtigen Einsatz zum Schaumrohr zu greifen, nehmen die Kameradinnen und Kameraden dann Schläuche, die an Kinderspielzeuge erinnern. Das sorgt bei allem Ernst auch für Heiterkeit und ist nachhaltiger, da weniger Wasser verbraucht wird.

### IM FAHRSIMULATOR ZUM EINSATZ

Für die Fahrsicherheitsschulungen nutzen die

Mitterfeler regelmäßig einen von inzwischen drei Einsatzfahrten-Simulatoren, die vom Freistaat Bayern finanziert werden. Die Versicherungskammer Bayern unterstützt die Ausbildung mit einem Zugfahrzeug und die Staatliche Feuerwehrschule Regensburg organisiert die Vergabe der Simulatoren an die Landkreise und schult Multiplikatoren für die Ausbildung am Standort. Drei Monitore befinden sich auf dem Anhänger, vor denen die Teilnehmer auf einem nachempfundenen Fahrersitz Platz nehmen und eine simulierte Einsatzfahrt erleben. „Wir wissen mittlerweile, wann das Reh auf die virtuelle Straße springt und warten gespannt, wie reagiert wird“, lacht Konrad Feldmeier. „Wenn wir den Hänger haben, schulen wir so viele Kameradinnen und Kameraden wie möglich“, sagt Kommandant Irlbeck. Im Jahr 2025 stehen im November wieder zwei Wochen Training auf dem Einsatzplan.

Zu echten Einsätzen rücken die 65 aktiven Mitterfeler Kameradinnen und Kameraden durchschnittlich 55 mal pro Jahr aus. „Meistens handelt es sich um technische Hilfeleistungen“, sagt Christian Irlbeck, „dann folgen Unfälle, überflutete Keller, Brände und Sicherheitswachen bei Veranstaltungen.“ Im Sommer sind es die Freilichtspiele bei der Burganlage mit zehn Aufführungen, im Winter ist es der Christkindlesmarkt. Die eigenen jährlichen Veranstaltungen der Stützpunktfeuerwehr sind ein Magnet für die Bürgerinnen und Bürger. Kaum einer im Ort lässt sich den Tag der offenen Tür im September oder die Glühweinparty mit Gulaschsuppe zum Jahresende entgehen.

### KEINE NACHWUCHSSORGEN

Fragt man die beiden Kommandanten nach dem Nachwuchs, beginnen ihre Augen zu leuchten.

„Wir haben eine Jugendfeuerwehr mit 21 Jungen und Mädchen“, berichtet Christian Irlbeck zufrieden. „Acht weitere stehen auf der Warteliste“, ergänzt Konrad Feldmeier. Warum die Jugendfeuerwehr so beliebt ist – trotz des großen Freizeitangebots in und um Mitterfels? „Wir haben sehr aktive Jugendbetreuer, die halten nicht nur die Jugendlichen bei Laune, sondern sind auch fit und aktiv in den sozialen Medien“, erklärt Feldmeier. Neben Kinoabenden oder Grillfesten organisieren sie zum Beispiel einen Wissenstest zum Jahresende“, fügt Irlbeck hinzu. Dieser Test sei der optimale Zeitpunkt für den Einstieg neuer Mitglieder. „Die Jugend ist die Zukunft jeder Feuerwehr“, betont der 35-jährige Kommandant, der wie viele Jugendliche aus einer feuerwehrbegeisterten Familie stammt. Sein Vater Adolf Irlbeck ist seit 47 Jahren aktives Mitglied der Feuerwehr Mitterfels und seit vergangenem Jahr ihr Ehrenmitglied.

Grund zur Zufriedenheit haben die Mitterfeler auch, wenn sie auf ihre Ausstattung blicken. Die 158 Jahre alte Feuerwehr mit ihrem Einzugsgebiet von 14 Quadratkilometern hat 2016 einen neuen Anbau für das Feuerwehrhaus bekommen, in dem heute fünf Fahrzeuge stehen. Stolz sind sie vor allem auf ihren Gerätewagen – einen gebrauchten Lkw, den die Kameraden in Eigenregie gefunden, abgeholt und umgebaut haben. „Unter den Aktiven sind Kfz-Mechaniker, Elektriker und Schreiner“, sagt Christian Irlbeck. „Dadurch haben wir der Kommune viel Geld gespart.“ Das Verhältnis zwischen Freiwilliger Feuerwehr und Marktgemeinde bezeichnen die Kommandanten als optimal. Auch zum Kreisbrandrat des Landkreises Straubing-Bogen, Markus Weber, haben die Mitterfeler einen sehr guten Draht: Sein Weg bei der Feuerwehr begann in Mitterfels. □



Mitterfels ist ein Luftkurort im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen

Bilder: FF Mitterfels



Der Feldkochherd des BRK KV Ansbach in Aktion in Neuendettelsau

## BRK ZEIGT NEUEN FELDKOCHHERD IN AKTION

Staatsminister Joachim Herrmann und BRK-Präsidentin Angelika Schorer besuchen Vorführung in Neuendettelsau – Freistaat investiert 2,4 Millionen Euro in mobile Verpflegungseinheiten.

Am 21. Juni 2025 nahm Innenminister Joachim Herrmann an der Vorführung eines neuen staatlichen Feldkochherds durch das Bayerische Rote Kreuz (BRK) auf dem Gelände des BRK-Katastrophenschutzentrums in Neuendettelsau teil. Zusammen mit der Präsidentin des BRK, Angelika Schorer, Andreas Schalk, MdL, dem Landrat des Landkreises Ansbach, Dr. Jürgen Ludwig, und dem Bürgermeister von Neu-

dettelsau, Christoph Schmoll, konnte er sich von der Leistungsfähigkeit der mobilen Kochanlage überzeugen: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer kochten fränkisches Schäufele und backten sogar Kuchen.

Aktuell sind zwölf neu beschaffte staatseigene Feldkochherde im Einsatz. Der Freistaat Bayern investierte hierfür rund 2,4 Millionen Euro. Die Feldkochherde wurden den freiwilligen Hilfsorganisationen in Bayern zur Nutzung für den Einsatz im Katastrophenschutz überlassen. Die Konzeption der neuen Feldkochherde erfolgte unter Einbindung der Expertise der freiwilligen Hilfsorganisationen, um eine bestmögliche Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. So können die Module für eine größtmögliche Flexibilität auch einzeln betrieben werden.

In diesem Jahr wurde der Auftrag für die Fertigung von 24 weiteren Feldkochherden vergeben. Nach der Neukonzeption des Verpflegungsdiensts im bayerischen Katastrophenschutz sollen in den nächsten Jahren neben weiteren Feldkochherden auch Lastkraftwagen, Mannschaftstransportwagen sowie Kühlanhänger beschafft werden, um die Verpflegungseinheiten zukunftsfähig aufzustellen. □

Staatsminister Joachim Herrmann, BRK-Präsidentin Angelika Schorer und Mitglieder des BRK KV Ansbach vor dem Feldkochherd auf der Fahrzeugübergabeveranstaltung am 09.11.2024 in Gunzenhausen



Bilder: BRK; Tizian Gerbing



### ERNST FREUNDL

Ehren-Kreisbrandmeister  
\*20.01.1929 †09.05.2025

1942 Eintritt in die Feuerwehr Liebenstein • 1966 – 1980 Kommandant der FF Liebenstein • 1972 Kreisbrandmeister Bereich Ost / Lkr. Tirschenreuth • 1989 Ernennung zum Ehren-Kreisbrandmeister

*Ernst Freundl* wurde für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern mit dem Staatlichen Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.



### GÜNTER VÖLKE

Ehren-Kreisbrandmeister  
\*19.04.1944 †25.05.2025

1973 in die Werkfeuerwehr der Farbwerke Hoechst AG in Bobingen eingetreten • 1978 - 1998 Leiter der Werkfeuerwehr • 1983 Kreisbrandmeister für alle Werkfeuerwehren im Lkr. Augsburg • 1984 Ausbilder für Atemschutzgeräteträger • 2004 Ernennung zum Ehren-Kreisbrandmeister



### XAVER WEBER

Ehren-Kreisbrandmeister  
\*22.09.1946 †28.06.2025

1965 Eintritt in die FF Reinhartshausen / Lkr. Augsburg • 1975 bis 2003 Kommandant der FF Reinhartshausen • 1989 Kreisbrandmeister für den KBM-Bereich II mit 16 Feuerwehren • 2006 Ernennung zum Ehrenkreisbrandmeister



### RICHARD MEIER

Ehren-Kreisbrandmeister  
\*30.03.1933 †30.05.2025

1950 Eintritt in die FF Leutenbach • 1955 FF Sengenthal • 1964-1973 Kommandant FF Sengenthal • 1968 - 1972 Kreisbrandmeister Lkr. Neumarkt • 1972 - 1986 Kreisbrandinspektor Lkr. Neumarkt i.d.OPf. • 1986 - 1993 Kreisbrandrat Lkr. Neumarkt i.d.OPf.

*Richard Meier* wurde für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern mit dem Staatlichen Ehrenzeichen in Gold, dem Feuerwehrehrenzeichen als Steckkreuz und mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.



### FRITZ ZAGEL

Ehren-Kreisbrandmeister  
\*18.11.1940 †16.05.2025

1963 Eintritt in die FF Plech • 1966 - 1971 Stellv. Kommandant FF Plech • 1972 - 1992 Kommandant FF Plech • 1993 Ernennung zum Ehrenkommandant • 1982 Kreisbrandmeister Unterkreis 10 des Lkr. Bayreuth • 2000 Ernennung zum Ehren-Kreisbrandmeister